

vbba **Magazin**

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

64. Jahrgang

Ausgabe 3/2018



Gute Tarifergebnisse erkämpft!

Erhöhung von Besoldung und Versorgung vor der Umsetzung

4

4. Forum Behindertenpolitik

5

Neue Bundesjugendleitung gewählt

31



Beste Marken.
Beste Rabatte.
Exklusiv für
vbba-Mitglieder.



© Syda Productions - Fotolia.com

Best Secret
Fashion for members only

bis zu **80% Rabatt**

adidas **20% Rabatt**

SENNHEISER

bis zu **35% Rabatt**

SAMSUNG **15% Rabatt**

Samsønitē

bis zu **27% Rabatt**

ZooRoyal **12% Rabatt**

MISTER SPEX

18% Rabatt

KÄRCHER **10% Rabatt**

Stand Mai 2018, Angebote freibleibend

Froschbilder © Julien Tromeur - Fotolia.com



... Rabatte bis zu 80% und weitere rund 350 bekannte Markenshops finden Sie im Online-Einkaufsportal!

Jährlich einen Neuwagen fahren und von günstigen Kompletttraten profitieren!

- Monatliche Kompletttrate – inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung – Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an
- Jährlicher Neuwagen – zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl



229€*
mtl. Kompletttrate

* Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeiträge, gesetzl. MwSt., Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 17.05.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Angebot freibleibend.

Sichern Sie sich jetzt unsere Rabatte: www.dbb-vorteilswelt.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den Tarifverhandlungen am 14. und 15. Mai zum TVBA haben wir gemeinsam mit dem dbb deutliche Einkommenserhöhungen erzielt! Die Laufzeit der Regelungen erstreckt sich parallel zum Tarifergebnis Bund und Kommunen bis zum 31. August 2020. In dieser Zeit werden die Einkommen dreimal – und zwar rückwirkend zum 01.03.2018, zum 01.04.2019 und zum 01.03.2020 – erhöht. Daneben konnten wir strukturelle Verbesserungen in der Tätigkeitsebene IV sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 250 Euro in den Tätigkeitsebenen V – VII durchsetzen.

Mit der erreichten Erhöhung der Vergütung für die Auszubildenden und Studierenden haben wir die Situation der Nachwuchskräfte verbessert und einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der BA geleistet. Diese überzeugenden Ergebnisse konnten wir gemeinsam mit dem dbb und den weiteren Mitgliedsgewerkschaften erreichen, weil sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bei den Warnstreiks und Aktionen engagiert eingebracht haben. Erfreulich ist, dass viele Beamtinnen und Beamte solidarisch an den Aktionen teilnahmen, indem sie Urlaub oder Gleitzeitregelungen in Anspruch genommen haben.

Insofern begrüße ich den vorliegenden Entwurf des Bundesinnenministeriums zur Anpassung der Besoldung und Versorgung für die Beamtinnen und Beamten. So wie es sich darstellt, sollen die Tarifiergebnisse zeitgleich und systemkonform übertragen werden. Positiv ist zudem, dass der Abzug von 0,2 Prozentpunkten zugunsten der Versorgungsrücklage lediglich einmal, und zwar im Jahr 2018 erfolgen soll. Wir haben immer gesagt, dass die Einkommensrunde für uns erst dann abgeschlossen ist, wenn alle Beschäftigtengruppen von den Verbesserungen profitieren. Insofern steht die Einkommensrunde vor ihrem erfolgreichen Abschluss. Ohne den Einsatz der Gewerkschaften und ihrer Mitglieder würde es dieses Ergebnis nicht geben!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, vom 27. Juni bis zum 29. Juni 2018 findet unser nächster Bundesgewerkschaftstag in Fulda statt. Angesichts der enormen technischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, die sich auf unsere Arbeit auswirken werden, haben wir das Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ gewählt. Einerseits ist dies schon immer eine Kernkompetenz unserer vbba als Fachgewerkschaft gewesen. Andererseits stehen wir angesichts des demografischen Wandels, der Digitalisierung und der Volatilität von Wirtschaft und politischer Systeme vor enormen Herausforderungen. Hier werden wir uns als Ihre Gewerkschaft auch in der nächste Wahlperiode aktiv einbringen und unsere gemeinsame Zukunft (mit)gestalten!

Ihr

Waldemar Dombrowski
vbba - Bundesvorsitzender

Inhalt

Editorial	3
vbba information	
Anpassung der Besoldung und Versorgung	4
Einkommensrunde BA	4
4. Forum Behindertenpolitik	5
vbba Einkommensrunde	
Streik in Fulda	6
Mahnwache Halle	7
Warnstreik in Berlin	7
Warnstreik in Erfurt	9
Anpassung der Besoldung	10
Demonstration in Nürnberg	10
Starker Auftritt	11
Warnstreik in Stuttgart	11
Aktionen zeigen Wirkung	12
Eindrücke aus Potsdam	13
vbba SGB II	
SGB II Magdeburg	14
SGB II Baden-Württemberg	16
Gruppen	
JHV der Gruppe RD NSB	16
Zwickau	17
Mitgliederfrühling	18
Pforzheim - Jahresausflug	19
JHV Gruppe Jena	20
Landesgruppen	
Landesgewerkschaftstag	21
Symposium gegen Gewalt	24
Fachforum dbb	25
Wahl dbb Landesvorstand	26
Empfang des Landes NRW	26
vbba GK1 / GK2	
GK1: Ende der Amtszeit	28
GK2: Teilhabe am Arbeitsleben	28
vbba jugend	
Klettern in Hessen	29
Ein voller Erfolg	30
Alles hat seine Zeit	31
Workshop HdBA	32
vbba frauen	
Reaktionen zum Frauentag	32
Bezahlung von Frauen	33
vbba senioren	
Tagung Seniorenvertretung	36
Geld sparen mit dbb	38
vbba seminare	
Rhetorikseminar	38
Tarifwelt	39
Seminarübersicht	40
vbba Ansprechpartner	42
Impressum	42
Veränderungsanzeigen	41
vbba Beitrittserklärung	43

Jetzt Mitglied werden!
Zusammen mehr bewegen.

Eine Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieser Ausgabe oder im Internet unter <http://www.vbba.de/mitgliedschaft/beitritt/>

Anpassung der Besoldung und Versorgung



Einkommensrunde steht vor Abschluss

Bereits vor und während der Einkommensrunde im öffentlichen Dienst haben wir eine zeitgleiche und systemkonforme Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten gefordert. Wie berichtet, haben wir hervorragende Tarifiergebnisse erreicht.

Gegenüber dem dbb hat Bundesinnenminister Horst Seehofer erklärt, dass die Ergebnisse der Tarifrunde auf den Beamtenbereich übertragen werden sollen. Das BMI hat nun dem dbb den Entwurf eines BBVAnpG 2018/2019/2020 zugeleitet und um Stellungnahme gebeten.

Der vbba-Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski, der dem Bundesvorstand des dbb angehört, begrüßt die zügige Zusendung des Entwurfes. „Damit steht für uns die erfolgreiche Einkommensrunde vor ihrem Abschluss. Wir haben immer gesagt, dass wir für alle Beschäftigten eine spürbare Einkommensanpassung fordern. Die zeitgleiche und systemkonforme Übertragung auf den Beamtenbereich ist ein Gebot der Fairness“, kommentiert Dombrowski. Neben zahlreichen Tarifbeschäftigten haben sich viele verbeamtete Kolleginnen und Kollegen

solidarisch an den Aktionen beteiligt, indem sie Urlaub oder Gleitzeitregelungen in Anspruch genommen haben.

Erfreulich ist, dass der Abzug in Höhe von 0,2 Prozentpunkten zugunsten der Versorgungsrücklage lediglich im Jahr 2018 erfolgen wird. Das Beteiligungsgespräch wird voraussichtlich am 04. Juni stattfinden. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie informieren.

Ihre vbba – gemeinsam Zukunft gestalten!

Einkommensrunde BA



Tarifabschluss erreicht

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Mitglieder,

in den Tarifverhandlungen am 14. und 15. Mai 2018 hat der dbb mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) Erhöhungen der Einkommen vereinbart. Die Entgelte der Beschäftigten steigen in drei Schritten bis 1. März 2020 um ein deutliches Gehaltsplus, welches das Ergebnis bei Bund und Kommunen widerspiegelt. In den unteren Tätigkeitsebenen kommt es bis zum 1. März 2020 zu einer Mindesterhöhung von 175 Euro.

- ab 1. März 2018 um 3,19 Prozent
- ab 1. April 2019 um weitere 3,09 Prozent
- ab 1. März 2020 um weitere 1,06 Prozent

Strukturelle Verbesserungen gibt es in der Tätigkeitsebene (TE) IV. Dies überträgt die Neuerungen des Tarifiergebnisses beim Bund in die Tarifwelt der BA. Die Beschäftigten in den Tätigkeitsebenen V bis VIII erhalten rückwirkend zum 1. März 2018 eine Einmalzahlung in Höhe von 250 Euro.

Nachwuchskräfte

Die Ausbildungsvergütung für Auszubildende steigt in zwei Schritten:

- ab 1. März 2018 um einen Festbetrag von 50 Euro
- ab 1. März 2019 um weitere 50 Euro

Ab 1. März 2018								
TE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	FS 1	FS 2
I	4.399,13	4.870,12	5.156,60	5.454,01	5.776,90	6.113,14	179,55	359,10
II	3.952,41	4.348,15	4.646,76	4.921,11	5.194,24	5.503,77	179,55	359,10
III	3.590,67	3.988,83	4.212,17	4.461,06	4.709,89	5.019,45	179,55	359,10
IV	3.135,11	3.451,29	3.647,10	3.847,12	4.072,79	4.297,21	179,55	359,10
V	2.482,52	2.734,73	2.880,87	3.037,62	3.206,14	3.387,65	63,37	126,74
VI	2.271,09	2.489,51	2.627,38	2.772,31	2.929,05	3.097,56	63,37	126,74
VII	2.113,88	2.315,16	2.428,44	2.561,63	2.707,99	2.867,50	63,37	126,74
VIII	2.034,92	2.218,63	2.332,96	2.449,88	2.581,19	2.729,48	63,37	126,74

Ab 1. April 2019								
TE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	FS 1	FS 2
I	4.535,07	5.020,61	5.315,94	5.622,54	5.955,41	6.302,04	185,10	370,20
II	4.074,54	4.482,51	4.790,34	5.073,17	5.354,74	5.673,84	185,10	370,20
III	3.701,62	4.112,08	4.342,33	4.598,91	4.855,43	5.174,55	185,10	370,20
IV	3.274,31	3.604,53	3.809,03	4.017,93	4.253,62	4.488,01	185,10	370,20
V	2.559,23	2.819,23	2.969,89	3.131,49	3.305,21	3.492,33	65,33	130,66
VI	2.341,27	2.566,44	2.708,57	2.857,97	3.019,56	3.193,27	65,33	130,66
VII	2.179,20	2.386,70	2.503,48	2.640,78	2.791,67	2.956,11	65,33	130,66
VIII	2.097,80	2.287,19	2.405,05	2.525,58	2.660,95	2.813,82	65,33	130,66

Ab 1. März 2020								
TE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	FS 1	FS 2
I	4.583,13	5.073,83	5.372,29	5.682,14	6.018,54	6.368,84	187,06	374,12
II	4.117,73	4.530,02	4.841,12	5.126,95	5.411,50	5.733,98	187,06	374,12
III	3.740,86	4.155,67	4.388,36	4.647,66	4.906,90	5.229,40	187,06	374,12
IV	3.358,13	3.696,81	3.906,54	4.120,79	4.362,51	4.602,90	187,06	374,12
V	2.586,36	2.849,11	3.001,37	3.164,67	3.340,25	3.529,35	66,02	132,04
VI	2.366,09	2.593,64	2.737,28	2.888,26	3.051,57	3.227,12	66,02	132,04
VII	2.202,30	2.412,00	2.530,02	2.668,77	2.821,26	2.987,44	66,02	132,04
VIII	2.120,04	2.311,43	2.430,54	2.552,35	2.689,16	2.843,65	66,02	132,04

- Studierende erhalten 25 Euro ab 1. März 2018 und weitere 25 Euro ab 1. April 2019

Alle Nachwuchskräfte haben 30 Urlaubstage ab dem Urlaubsjahr 2018
Gutes Ergebnis

Die Laufzeit der Regelungen ist parallel zum Tarifiergebnis Bund und Kommunen 30 Monate bis zum 31. August 2020. „Das Ergebnis ist ein guter Kompromiss, der die Besonderheiten bei der BA berücksichtigt und gleichzeitig die Leistung der Beschäftigten angemessen honoriert“, so Siglinde

Hasse Verhandlungsführerin am Tariftisch der BA, „dieses Signal der Wertschätzung haben sich die Kolleginnen und Kollegen verdient.“ Ziel ist die Auszahlung mit dem Augustentgelt 2018. Bis Mitte Juni 2018 steht die Einigung unter Gremiovorbehalt.

4. Forum Behindertenpolitik



Digitalisierung und Demografischer Wandel: Chancen und Risiken für Menschen mit Behinderung!

Dombrowski:
„Talente und Potenziale ausschöpfen - Bewertungen verbessern!“

Im Rahmen des 4. dbb - Forums Behindertenpolitik ging der vbba-Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski auf die Megatrends Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Digitalisierung ein. In seinem Vortrag zeigte er die Chancen und Risiken dieser interdependenten Entwicklungen für Beschäftigte im Allgemeinen und für Menschen mit Handicaps im Besonderen auf, wobei die Auswirkungen je nach Art und Schwere der Behinderung sowie nach Qualifikation individuell zu bewerten sind. Während der immer weiter um sich greifende Fachkräftemangel die Chancen für behinderte Menschen tendenziell verbessern dürfte, sei die fortschreitende Digitalisierung eher ambivalent zu sehen. So können innovative Assistenzsysteme den Zugang zu bestimmten Tätigkeiten eröffnen. Digital gesteuerte Maschinen können beispielsweise bislang körperlich anstrengende Tätigkeiten übernehmen. Andererseits dürften die mit der Digitalisierung wachsende Informationsflut und Arbeitsverdichtung für Menschen mit kognitiven Problemlagen bzw. Lernschwierigkeiten enorme Herausforderungen darstellen.

und Verantwortung, um die Talente und Potenziale von Menschen mit Behinderung besser auszuschöpfen. Der zunehmende Leistungsdruck und die zunehmende „Uniformierung der IT-Prozesse“ im öffentlichen Dienst machen es auch dort immer schwerer, dass behinderte Menschen einen adäquat gestalteten Arbeitsplatz erhalten.

Die Bundesagentur für Arbeit hat in ihrer Funktion als Reha-Trägerin ein breites Spektrum an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Angebot, um auf die individuellen Bedarfslagen einzugehen. Hier seien die Kolleginnen und Kollegen, trotz mancher Vorurteile bei Arbeitgebern und in der Öffentlichkeit, alltäglich engagiert

und erfolgreich im Einsatz. „Entsprechend unserer gewerkschaftlichen Forderung hat die BA angesichts des neuen Bundesteilhabegesetzes Personalaufstockungen vorgenommen. Wir werden kritisch hinsehen, ob diese auskömmlich sind“. Erfreulich sei, dass das Reha-Finanzbudget für 2018 über den Ausgaben von 2017 liege.

vbba-Gewerkschaftschef Dombrowski kritisierte, dass die BA sich unserer Forderung nach einer fälligen Verbesserung der Bewertung der Beratungsfachkräfte im Reha-Bereich bislang verschließen. Hier werde man am Tariftisch zu gegebener Zeit nachfassen.



Waldemar Dombrowski spricht vor dem Plenum; Foto: Jan Brenner

Streik in Fulda

vbba Einkommensrunde 2018



Volker Geyer am Mikrofon
Foto: Ingo Wagner



Landesleitung dbb Hessen, Landesvorsitzende vbba Hessen Cosima Eberius und SAT Steffen Grabe sowie Volker Geyer (dbb) und Ingo Wagner (BL)
Foto: Steffen Grabe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

trotz Ostern und Regen: In Fulda haben am 28. März mehrere hundert Beschäftigte des öffentlichen Dienstes ihren Unmut über die starre Haltung der Arbeitgeber geäußert.

„Voller Einsatz, auch bei Wind und Wetter – das zeichnet den öffentlichen Dienst aus“, betonte Volker Geyer auf der zentralen Kundgebung auf dem Universitätsplatz. Der stellvertretende Bundesvorsitzende des dbb und Fachvorstand Tarifpolitik machte deutlich: „Wenn die Arbeitgeber eine ähnliche Arbeitsmoral an den Tag legten, hätten wir längst ein Ergebnis erzielt.“

Die Forderungen von 6 Prozent, aber mindestens 200 Euro mehr Lohn seien berechtigt und angemessen. „Aber das Innenministerium und der Kommunale Arbeitgeberverband (KAV) legt uns noch nicht einmal ihr Angebot auf den Tisch“, so dbb Tarifchef Geyer weiter. Daher sei es nun an den Beschäftigten, die Arbeitgeber zum Handeln zu bewegen. „Wenn wir, wie hier, unsere Kraft auf die Straße bringen“, rief Geyer den Demonstranten zu „dann müssen sie uns ein ernsthaftes Angebot machen.“

Anbei der Link zum Artikel:
<https://www.dbb.de/teaserdetail/news/beschaeftigte-des-oeffentlichen-dienstes-streiken-in-hessen-demo-in-fulda.html>



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Steffen Grabe (Vorsitzender vbba-Landesgruppe SAT), Volker Geyer (dbb), Ingo Wagner (vbba-Bundesleitung)
Foto: Ingo Wagner



Landesvorsitzender vbba SAT,
Foto: Hans Hubert Braune

Mahnwache Halle

vbba Einkommensrunde 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor der dritten Runde der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen haben die Beschäftigten in Halle (Saale) den Druck auf die Arbeitgeber erhöht.

Bei einer Kundgebung vor der Geschäftsstelle des Kommunalen Arbeitgeberverbandes (KAV) Sachsen-Anhalt forderten Demonstranten ein konkretes Angebot.

„Unsere Forderung ist seit Februar bekannt: Sechs Prozent mehr Einkommen, mindestens 200 Euro. Trotzdem haben die Arbeitgeber in zwei Verhandlungsrunden

nur um den heißen Brei geredet“, sagte der Vorsitzende des dbb sachsen-anhalt, Wolfgang Ladebeck. „Die Kolleginnen und Kollegen lassen sich nicht länger hinhalten. Sie leisten jeden Tag hervorragende Arbeit für die Gesellschaft. In Zeiten steigender Steuereinnahmen darf den Beschäftigten die verdiente Anerkennung nicht vorenthalten werden.“

Anbei der Link zum Artikel:
<https://www.dbb.de/teaserdetail/news/oeffentlicher-dienst-beschaeftigte-fordern-angebot-der-arbeitgeber.html>



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



vbba-Landesvorstand SAT Gabriele Sauer mit regionalen Gruppenvorständen aus Sachsen-Anhalt, Foto: Gabriele Sauer



Mahnwache in Halle/Saale, die vbba ist dabei! Foto: Gabriele Sauer



Gabriele Sauer unterschreibt für die vbba die Forderungen an den Kommunalen Arbeitgeberverband. Foto: Gabriele Sauer

Warnstreik in Berlin

Einkommensrunde 2018

Nach einer ergebnislosen ersten Verhandlungsrunde am 26. Februar, auf der die Arbeitgeber nicht einmal ein Angebot vorgelegt hatten, startete am 12./13. März die zweite Verhandlungsrunde in Potsdam.

Verhandelt werden die Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bundes und der kommunalen Arbeitgeber. Das Bundesinnenministerium ist der Verhandlungsführer des Bundes für die Tarifbeschäftigten beim Bund. Es besteht

eine Verhandlungsgemeinschaft mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände.

Der dbb beamtenbund und tarifunion und die Gewerkschaft ver.di haben als Kernforderung eine Entgelterhöhung von 6 Prozent für alle Beschäftigten gefordert.

Die zweite Verhandlungsrunde am 12./13. März der Einkommensrunde mit dem Bund und den Kommunen in Potsdam verlief **ergebnislos**.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Die Arbeitgeberseite hat kein ernst zu nehmendes Angebot vorgelegt und somit die Auseinandersetzung unnötig verschärft. Nunmehr wird der Druck ausgebaut werden, um die Forderungen des dbb beamtenbund und tarifunion nach einer fairen Bezahlung zu untermauern. Der dbb beamtenbund und tarifunion ruft daher zu Warnstreiks im gesamten Bundesgebiet auf.

Am Mittwoch, dem 09. April wurde in Berlin-Mitte durch den dbb beamtenbund und



vbba-Mitglieder beim Streik in Fulda am 28. März, Foto: Ingo Wagner

tarifunion zum eintägigen Warnstreik aufgerufen.

Das ist das Zeichen für die vbba Landesgruppe Berlin-Brandenburg um „Flagge“ zu zeigen und mit geballter Kraft die Forderung des dbb zu unterstützen.

Kolleginnen und Kollegen von Bundesministerien, Bundeswehr, Zoll sowie Kommunalverwaltung haben mit uns im Demonstrationzug von der VKA zum Bundesfinanzministerium der dbb-Verhandlungsführung lautstark den Rücken gestärkt und vor einem Scheitern der entscheidenden dritten Verhandlungsrunde am 15./16. April gewarnt:

„Wir sind bereit – für Verhandlungen, für Kompromisse, aber auch für harte Auseinandersetzungen!“

Vor dem Bundesfinanzministerium beklagte der dbb Bundesvorsitzende und Verhandlungsführer Ulrich Silberbach vor allem die Uneinsichtigkeit der kommunalen Arbeitgeber: „Jeden Tag kann man in den Zeitungen von Rekorderträgen



Werner Klinge (vbba Seniorenvertreter)
Foto: Manfred Feit



Verhandlungsführung des dbb, Foto: Friedhelm Windmüller

und steigenden Überschüssen bei den Kommunen lesen, allein 2017 über 10 Milliarden Euro. Gleichzeitig sollen die Kolleginnen und Kollegen Zurückhaltung üben - Schluss damit! Wir wollen unser Stück von diesem Kuchen.“

Schon mit Blick auf die Nachwuchsgewinnung und die Konkurrenzfähigkeit des Staates müsse dringend umgesteuert werden, ergänzte Karoline Herrmann, Bundesvorsitzende der dbb Jugend: „Sonst werden sich in Zukunft immer weniger junge Frauen und Männer beim Staat bewerben. Die unbefristete Übernahme sowie die Erhöhung der Azubi-Entgelte um 100 Euro sind kein ‚Sahnehäubchen‘ für die Jugend. Sie sind elementar, wenn wir auch in Zukunft gut ausgebildete junge Leute gewinnen wollen.“

Friedhelm Schäfer, Zweiter Vorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik des dbb, hatte bei der Auftaktkundgebung vor dem VKA-Haus den engen Schlußschluss von Angestellten und Beamten in dieser Einkommensrunde betont: „Wir stehen hier zusammen, weil wir zusammengehören! Die Entwicklung unserer Lebenshaltungskosten ist gleich, die zunehmende Arbeitsbelastung ist gleich, also muss auch die Einkommensentwicklung gleich sein. Deshalb bestehen wir auf der zeit- und wirkungsgleichen Übertragung der letztendlichen Tarifeinigung auf die Beamten und Versorgungsempfänger.“ Entsprechende Ankündigungen des

Bundesinnenministeriums würden vom dbb begrüßt. Schäfer: „Wir werden den neuen Minister Seehofer in dieser Sache nachdrücklich an die Worte seines Vorgängers erinnern.“

Die Entschlossenheit und die Erwartungs-



Die vbba-Landesgruppe BB vor Ort
Foto: Friedhelm Windmüller

haltung an die dritte Verhandlungsrunde sind groß und wurden von unseren vbba Kolleginnen und Kollegen am heutigen Warnstreik sichtbar unterstützt.

vbba – wir machen uns stark für Sie. Machen sie uns noch stärker!



Warnstreik in Erfurt

**vbba zeigt sich entschlossen
Jetzt Leistung honorieren!**

Bei der Warnstreikaktion am 10. April in Erfurt haben unsere Kolleginnen und Kollegen der vbba-Landesgruppe SAT hohe Präsenz und Entschlossenheit gezeigt.

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der komba haben wir mächtig Stimmung gemacht und unsere Argumente entschlossen angebracht.

Helmut Liebermann (Vorsitzender des thüringischen Beamtenbundes) wies den Vorwurf der Arbeitgeberseite zurück, wonach unsere Forderungen zu hoch sein sollen. Zudem sei es nach fast drei Jahrzehnten deutscher Einheit nicht nachvollziehbar, dass die VKA die Jahressonderzahlung im Tarifgebiet Ost immer noch nicht an das Westniveau angeglichen hat.

Im Beisein von Journalisten des MDR und der Presse bezeichnete es vbba-Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski als unglaublich arrogant und ignorant, dass die Arbeitgeberseite immer noch kein Angebot vorgelegt hat. „Das zähe Schnecken tempo der letzten Regierungsbildung könne doch kein Vorbild für die aktuelle Einkommensrunde sein“, so der vbba – Bundesvorsitzende. An die öffentlichen Arbeitgeber gerichtet, forderte Dombrowski „jetzt Leistung zu honorieren und jetzt für Attraktivität sowie Wettbewerbsfähigkeit zu sorgen, um in Zukunft einen leistungsfähigen und verlässlichen Staat zu ermöglichen“.

An der Aktion beteiligten sich in solidarischer Weise auch Beamtinnen und Beamte, die Gleitzeit oder Urlaub genommen haben. Denn schließlich geht es auch um die Übertragung auf den Beamtenbereich.

Den Link zur Berichterstattung finden sie hier:

www.dbb.de/tdekr-2018/news/warnstreiks-in-thuringen-mahnwache-in-erfurt.html



Mitglieder der Landesgruppe SAT mit dem vbba-Bundesvorsitzenden Waldemar Dombrowski
Foto: Kristin Arnold



Bundesvorsitzender Waldemar Dombrowski spricht zu 200 Teilnehmenden der Mahnwache; Foto: Matthias Frank Schmidt



links Volker Geyer (dbb), Waldemar Dombrowski;
Foto: Matthias Frank Schmidt



von links: F. Zank (vbba Suhl), W. Dombrowski (Bundesvorsitzender), E. Schütze (1. Stellvertreter der Landesvorsitzender SAT), D. Specht (vbba Suhl);
Foto: Jane Franke



Lautstarker Protest in Erfurt
Foto: Matthias Frank Schmidt



Starke Partnerschaft: vbba und komba;
Foto: Matthias Frank Schmidt

Ihre vbba – engagiert und solidarisch!

Beamtdarlehen 10.000 € - 120.000 €
 Vorteile: Vorteilszins für den öffentl. Dienst, Umschuldung: Raten bis 50% senken, Baufinanzierungen echt günstig
0800-1000 500 Free Call
 Wer vergleicht, kommt zu uns. Seit über 40 Jahren.
www.Autokredit.center

Deutschlands günstiger Autokredit
2,77% effektiver Jahreszins
 5.000 € bis 50.000 €
 Laufzeit 48 bis 120 Monate
 Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtsumme 21.137,19 €
www.AK-Finanz.de

AK FINANZ
 Kapitalvermittlungs-GmbH
 E3, 11 Planken
 68159 Mannheim
 Tel: (0621) 478180-0
 Info@AK-Finanz.de

Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker
 Günstiges Darlehen rep. Bsp. 50.000 €, Sollzins (fest gebunden) 2,95%, Lfz. 7 Jahre, mtl. Rate 660,00 €, eff. Jahreszins 2,99%, Bruttobetrag 55.397,00 €, Sicherheit: Kein Grundschuldeintrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Möbelkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sondertilgung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.

Anpassung der Besoldung



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Einkommensrunde steht vor Abschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zusammen mit tausenden Teilnehmenden ging die dbb jugend am 11. April für eine gerechte Entlohnung im öffentlichen Dienst, vor allem für die jungen Beschäftigten, in Bonn auf die Straße.

„Hier in Bonn wurde das Grundgesetz verabschiedet. Das Grundgesetz soll für

Gerechtigkeit stehen - jeder ist vor dem Gesetz gleich“, erklärt die Vorsitzende der dbb jugend, Karoline Herrmann. „Das bedeutet auch eine gerechte Entlohnung für die

Arbeit der Auszubildenden und gerechte Arbeitsbedingungen für diese. Das, was die Arbeitgeberseite seit zwei Runden anbietet, hat nichts mit Gerechtigkeit zu tun.“

Anbei der Link zum Artikel <https://www.dbb.de/td-ekr-2018/news/protestaktionen-gehen-in-die-heisse-phase.html>



Karsten Staß

Demonstration in Nürnberg



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Taten statt warten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

drei Tage vor dem dritten, entscheidenden Zusammentreffen von Gewerkschaften und Arbeitgebern haben am 12. April in Nürnberg 2.000 Beschäftigte lautstark dafür demonstriert, dass in die bislang ergebnislose Tarifrunde für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen endlich Bewegung kommt.

vbba – Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski kritisiert, dass die Arbeitgeberseite bislang kein Verhandlungsangebot vorgelegt hat. „Die Blockadehaltung der Arbeitgeberseite ist das krasse Gegenteil einer guten Unternehmenskultur, die von Anerkennung und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sein sollte. Die Kolleginnen und Kollegen in den Arbeitsagenturen, Jobcentern und Familienkassen haben in den vergangenen Jahren eine sehr gute Arbeit abgeliefert, die zur deutlichen Senkung der Arbeitslosigkeit und zur Sicherung des sozialen Friedens beigetragen hat. Wir erwarten, dass diese Leistung entsprechend honoriert wird.“

„Seit der zweiten Verhandlungsrunde haben wir die Schrauben fester und fester gezogen. Ich will nicht ausschließen, dass es noch Chancen gibt, bei der dritten Verhandlungsrunde am Wochenende in Pots-

dam einen guten Kompromiss zu erzielen. Sich allein aufs Hoffen und Wünschen zu verlassen, reicht aber nicht aus. Deshalb ist es gut, dass ihr heute aus ganz Bayern so zahlreich nach Nürnberg gekommen seid“, sagte dbb Fachvorstand Tarifpolitik Volker Geyer auf der Kundgebung vor der Lorenzkirche. „Wir wollen hier und heute nochmal richtig Druck machen! Niemand will eine vierte Verhandlungsrunde und weitere Streiks. Aber die Arbeitgeber müssen wissen, dass wir dem Konflikt nicht aus dem Weg gehen.“

Anbei der Link zum Artikel <https://www.dbb.de/teaserdetail/news/nuernberg-wir-verlassen-uns-nicht-aufs-hoffen-und-wuenschen.html>



Karsten Staß

Taten statt warten – Demonstration in Nürnberg; Foto: Friedhelm Windmüller



Starker Auftritt



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Warnstreik in Saarbrücken

Nachdem die Arbeitgeber von Bund und VKA auch in der zweiten Verhandlungsrunde kein Angebot auf den Tisch gelegt haben, war die saarländische Landeshauptstadt Saarbrücken einer der bundesdeutschen Warnstreikschwerpunkte am 12. April.

Die regionale Gruppe Saarland der vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales – war dem Streikaufruf zahlreich gefolgt. Bei bestem Wetter beteiligten sich insgesamt 34 Kolleginnen und Kollegen aus den saarländischen Arbeitsagenturen, den Jobcentern und der Regionaldirektion am Demonstrationszug vom Rathaus zum Tbilisser Platz vor dem Staatstheater, wo vor über 5.000 Teilnehmenden die zentrale Kundgebung stattfand.

Einer der Hauptredner war der Landesvorsitzende dbb beamtenbund und tarifunion, Landesbund Saar, Ewald Linn. Er ließ keinen Zweifel daran, dass man den Arbeitgebern das düstere Bild, das sie in den bisherigen Verhandlungsrunden von Deutschland gezeichnet haben, nicht abkauft. „Man könnte meinen, wir befinden uns in einer tiefen Rezession“. Mit Blick auf den vom statistischen Bun-



Die Kolleginnen und Kollegen der vbba-Gruppe Saarland auf dem Weg zum Tbilisser Platz; Foto: Rainer Britz

desamt für 2017 errechneten Überschuss von 62 Milliarden Euro in den Kassen von Bund, Ländern und Gemeinden liegt es klar auf der Hand, dass davon auch die Beschäftigten profitieren müssen und in einen zukunftsfähigen Öffentlichen Dienst investiert werden muss. Unter lautem Beifall und einem ohrenbetäubendem Pfeifenkonzert ergänzte

Ewald Linn: „Einen erstklassigen öffentlichen Dienst bekommt man nicht mit einer zweitklassigen Bezahlung. Wir senden den Arbeitgebern für die 3. Verhandlungsrunde von hier aus einen deutlichen Weckruf!“

Armin Demmer

Warnstreik in Stuttgart



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Hohe Beteiligung

Kurz vor der entscheidenden dritten Verhandlungsrunde in Potsdam beteiligten sich am 12. April rund 50 Mitglieder der vbba (aus den regionalen vbba-Gruppen Stuttgart und Ludwigsburg) am Warnstreik in der baden-württembergischen Landeshauptstadt.

Es galt, unsere Verhandlungsführer zu unterstützen und nochmal öffentlich Druck zu machen - um ein gutes Ergebnis zu erreichen. Trotz kurzfristiger Organisation gab es eine gute Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen. Besonders erfreulich war die Teilnahme von mehreren Neumitgliedern.

Christian Löschner



Teilnehmende am Stuttgarter Warnstreik Foto: Marius Baisch

Aktionen zeigen Wirkung

Einigung in Potsdam

Die Einkommensrunde 2018 für Bund und Kommunen ist beendet.

Am 17. April hat sich der dbb mit dem Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) in der dritten Verhandlungsrunde nach bis zuletzt kontroversen Verhandlungen auf einen Tarifabschluss in der Einkommensrunde 2018 verständigt.

„Dass es nun so schnell geklappt hat, hat ganz sicher mit der hohen Aktionsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen während der letzten Aktionsphase zu tun. Der Rückenwind der zahlreichen Aktionen war in Potsdam ganz deutlich zu spüren“, stellt vbba- Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski fest.

In der konstruktiv und zielorientiert geführten dritten Verhandlungsrunde kam es zu einem für beide Seiten tragfähigen Ergebnis, wobei sich insbesondere die kommunalen Arbeitgeberschwer taten.

Vor Ort in Potsdam wurde das Verhandlungsergebnis von der Bundestarifkommission (BTK) des dbb vertreten durch den Kollegen **Karsten Staß** und die Kollegin **Heidrun Osang** für die vbba ausführlich diskutiert. Schließlich vertrat die BTK mit großer Mehrheit die Auffassung,

Abstimmung in der Bundestarifkommission
Foto: Friedhelm Windmüller

dass die gefundene Lösung die Ziele des dbb gut umsetzt.

„Was durchsetzbar war, haben wir durchgesetzt. Das Ergebnis können die Beschäftigten in ihren Geldbeuteln deutlich spüren.“, fasste dbb-Verhandlungsführer Ullrich Silberbach zusammen. Die Ergebnisse der Einkommensrunde 2018 betreffen den TV öD. Für den Tarifvertrag der Bundesagentur für Arbeit (TV BA) erfolgen separate Tarifverhandlungen (14./15. Mai 2018), die sich an den Ergebnissen des TV öD orientieren.

Das Wichtigste hier nun im Einzelnen:

Lineare Entgelterhöhung

Die Tarifeinigung sieht über einen Zeitraum von 30 Monaten (bis 31. August 2020) eine Entgelterhöhung in drei Schritten (zum 1. März 2018 um 3,19 Prozent, zum 1. April 2019 um 3,09 Prozent, 1. März 2020 um 1,06 Prozent). Wenn wir alles zusammennehmen, haben wir ein Gesamtvolumen von durchschnittlich 7,5 Prozent Steigerung erreicht.

Für die Entgeltgruppen 1 bis 6 des TVöD zusätzlich eine Einmalzahlung von 250 Euro (diese entsprechen nicht den Entgeltgruppen des BA-Tarifvertrages)



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Die Entgelttabellen TVöD wurden überarbeitet.

Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten

Die Ausbildungs- und Praktikantentgelte erhöhen sich

- ab 1. März 2018 um einen Festbetrag in Höhe von 50 Euro und
- ab 1. März 2019 um einen Festbetrag in Höhe von 50 Euro

Darüber hinaus wird der Urlaubsanspruch der Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten nach TVAöD-BBiG, TVAöD-Pflege und TVPöD ab dem Urlaubsjahr 2018 bei einer 5-Tage-Woche von 29 auf 30 Arbeitstage erhöht.

Die Regelung zur Übernahme von Auszubildenden wird wieder in Kraft gesetzt bis zum 31. Oktober 2020 (bei der BA schon erfolgt).

Jahressonderzahlung Ost

Der Bemessungssatz für die Jahressonderzahlung im Tarifgebiet Ost wird nun auch für die Beschäftigten der Kommunen schrittweise bis zum Jahr 2022 auf 100 Prozent des im Tarifgebiet West gelten-

den Bemessungssatz angehoben (2019 auf 82 Prozent, 2020 auf 88 Prozent, 2021 auf 94 Prozent).

Weitere Informationen

Da die Tarifeinigung sehr komplex ist, weisen wir für weitere Details und Infos zum Abschluss der Einkommensrunde unter www.dbb.de

Bewertung

Verhandlungs- und Bundestarifkommission des dbb sind der Ansicht, dass es sich bei dem Gesamtergebnis um ein deutliches Entgeltplus und eine wegweisende Zukunftsgestaltung ist.

„Drei Dinge zeichnen diesen Abschluss vor allem aus. Erstens haben wir unsere

Kernaufgabe erfüllt und für alle Beschäftigten ein deutliches Entgeltplus von 7,5 Prozent rausgeholt. Zweitens haben wir nicht nur über Zukunftsaufgaben lamentiert, sondern die Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Dienstes massiv verbessert. Und drittens haben wir – nach zwei wenig zielführenden Verhandlungsrunden – echte Tarifpartnerschaft und Kompromissfähigkeit im besten Sinne des Wortes vorgelebt.“

Abschließend bleibt festzustellen, dass die lineare Entgelterhöhung ein gutes Ergebnis darstellt und zu begrüßen ist.

Unser Einsatz hat sich gelohnt.

Bundesinnenminister Horst Seehofer hat unmittelbar nach der Tarifeinigung erklärt, dass er dem Bundeskabi-



Die Verhandlungsführer erläutern das Ergebnis; Foto: Friedhelm Windmüller

nett zeitnah ein Bundesbesoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz (2018/2019/ 2020) vorlegen wird, so dass das Gesamtvolumen der Tarifeinigung auf die Beamten übertragen wird.

Eindrücke aus Potsdam

vbba lautstark dabei

Zum Abschluss der Arbeitskampfmaßnahmen buchte der Thüringer Beamtensbund einen Bus für eine Fahrt nach Potsdam. Aus der vbba-Landesgruppe SAT



Die Delegation der vbba SAT mit den Verhandlungsführern U. Silberbach (dbb Vorsitzender) und V. Geyer (Vorstand Tarif) Foto: Steffen Grabe

kamen 20 Teilnehmende, darunter fast der gesamte Landesvorstand. Lautstark wurde Bundesinnenminister Horst Seehofer begrüßt. In einigen persönlichen Worten



Landesvorstand bei bestem Wetter in Potsdam: v.l. Ch. Zange, S. Grabe, L. Jahn, G. Sauer, F. Graf Foto: Steffen Grabe

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

versprach er, rasch zum Verhandlungsende kommen zu wollen. Ebenso gab er sein Wort, die Ergebnisse auf die Bundesbeamtinnen und -beamten zu übertragen.



Die vbba SAT zusammen mit Kolleginnen und Kollegen der komba Thüringen und dem Bund Deutscher Forstleute Foto: Steffen Grabe



Eine starke Jugend: v.l. Ch. Zange Landesjugendleitung vbba SAT, Horst Adlerkücken, M. Mälzer (Vorsitzender JAV AA Halle/Saale) Foto: Christin Zange



v.l. S. Grabe (LV vbba SAT), U. Silberbach (BV dbb), Ch. Zange (Landesjugendleiterin vbba SAT) Foto: Steffen Grabe



Frauenpower aus Thüringen Foto: Christin Zange



SGB II Magdeburg



Magdeburg ist Auftakt bei den SGB II – Netzwerktreffen im Jahr 2018

Im Vordergrund der zweitägigen Veranstaltung stand der Austausch zu aktuellen Themen in den Jobcentern. Insgesamt 19 Personalratsvorsitzende oder Stellvertreter/-innen aus den Landesgruppen Niedersachsen-Bremen, Nord, Sachsen, Sachsen-Anhalt/Thüringen, Berlin und Brandenburg trafen sich am 19./20. März in Magdeburg.

Die vbba Bundesleitung legte zum Ende des letzten Jahres fest, dass im Jahr 2018 bundesweit Netzwerktreffen durchgeführt werden sollen. Einerseits soll dies zur Unterstützung für die organisierten Mitglieder dienen, andererseits ist es das Ziel, aktuelle Themen, Entwicklungen und Probleme ungefiltert mit den Akteuren vor Ort besprechen zu können. Aus der vbba Bundesleitung nahmen Uwe Mayer und Mathias Schulz an dem Netzwerktreffen teil.

Die Themenauswahl war dabei so abwechslungsreich wie das Alphabet. Von „A“ wie Arbeits- und Gesundheitsschutz bis „Z“ wie Zuweisungen und deren Beendigung tauschten sich die Teilnehmenden aus. Besondere Schwerpunkte waren die Bezahlung in den Jobcentern und die Auswirkungen der 2017 in Kraft getretenen TVöD-Entgeltordnung, Telearbeit und die zukünftige Entwicklung beim Thema Telearbeit. Das Thema Überlastung in den Jobcentern spielte ebenfalls eine zentrale Rolle.

Die negativen Auswirkungen der chronischen Unterfinanzierung der Jobcenter mit Verwaltungsmitteln sind flächendeckend in allen Jobcentern zu spüren. Sicherlich ist nachvollziehbar, dass sich die Mittelzuteilung für die Jobcenter an den Entwicklungen der Bedarfsgemeinschaftszahlen und Leistungsempfängerzahlen orientieren muss. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass die allgemeine Kostenentwicklung auch nicht



Die Teilnehmenden des Netzwerktreffens SGB II in Magdeburg; Foto: Mathias Schulz

vor den Türen der Jobcenter stoppt. Die vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales fordert eine deutliche Aufstockung der finanziellen Mittel, um Leistungsfähigkeit der Jobcenter zu erhalten. Aktuelle Entwicklungen – die Beendigung von Zuweisungen - um Einsparungen zu erzielen, müssen gestoppt werden. Die Aufgaben werden komplexer, die Anforderungen (insbesondere an das Personal in den Leistungsabteilungen und in der Integration) steigen immer weiter an. Hier kann und soll kein Personal eingespart werden.

Spannend war der Blick in die (digitale) Zukunft. Prozesse, die hier in Gang gesetzt werden, sind heute noch gar nicht bis ins kleinste Detail vorhersehbar. Klar ist nur: Diese Entwicklung kann und wird niemand aufhalten. Bei den Auswirkungen, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, müssen jedoch alle Akteure wachsam sein. Die Arbeit wird sich verändern. Wichtig ist aus Sicht der vbba, dass die Beschäftigten bei diesem Prozess nicht abgehängt werden. Kommunikation und Qualifizierung, Motivation und Empathie sind hier die Schlüsselwörter. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht den Beschäftigten bereits jetzt Angst. Und

zwar Angst davor, nicht mehr gebraucht zu werden aber auch Angst davor, die rasanten Veränderungsprozesse und die Geschwindigkeit nicht leisten zu können.

Einig waren sich alle beim Punkt der Unterstützung durch die vbba beziehungsweise des dbb. Der Support stimmt, hat aber noch Potenzial nach oben! Die Präsenz und die Wahrnehmung der vbba könnte in der Fläche noch weiter gesteigert werden. Die Entwicklung der vbba war in den letzten Jahren deutlich zu spüren, jedoch spielen zukünftig die sogenannten „neuen Medien“ eine zentrale Rolle, um die nötige Wahrnehmung zu erhöhen. Die jüngsten Entwicklungen bei diesem Thema zeigen aber auch die Gefahr, die es hierbei zu beachten gilt.

Alles in Allem war das erste Netzwerktreffen dieser Art im Jahr 2018 eine gelungene Veranstaltung bei der das „Netzwerken“ und der Informationsaustausch an erster Stelle standen. Alle Teilnehmenden sind an einer regelmäßigen Fortführung interessiert.

Mathias Schulz

Wir stellen

Beschäftigte
in den

Mittelpunkt
www.vbba.de

Zwei starke Partner 10 Jahre Partnerschaft dbb vorsorgewerk und Wüstenrot



Bereits seit 10 Jahren profitieren die Mitglieder der Einzel- und Fachgewerkschaften des dbb beamtenbund und tarifunion und ihre Angehörigen über das dbb vorsorgewerk und seinem Kooperationspartner, der Wüstenrot Bausparkasse, von besonders attraktiven und maßgeschneiderten Produkten und Tarifen rund ums Bausparen und Baufinanzierung.

Bausparen hat traditionell für die Vermögensbildung und den Erwerb von Wohneigentum im öffentlichen Dienst eine herausragende Bedeutung. Nicht nur besitzt die überwiegende Mehrzahl der Beamten und Tarifbeschäftigten einen Bausparvertrag. Regelmäßiges und diszipliniertes Bausparen eines Bausparvertrags dürfte auch ein wesentlicher Grund für die weit überdurchschnittliche Immobilieneigentumsquote bei den Beschäftigten im öffentlichen Dienst sein. Denn durch Bausparen kann das für den Eigentumserwerb erforderliche Eigenkapital aufgebaut oder durch den Einsatz von Bauspardarlehen im Finanzierungsmix die Zinsbelastung gesenkt. Aktuell gewinnt Bausparen übrigens für die Instandhaltung und Modernisierung von Bestandsimmobilien an Bedeutung. Nicht zuletzt ist der Bausparvertrag eine kluge „Versicherung gegen steigende Zinsen“ (so die Stiftung Warentest der Zeitschrift Finanztest vom Februar 2018).

Starke Partnerschaft
„Attraktive und nachhaltige Bauspar- und Baufinanzierungsangebote mit spürbaren Mitgliedervorteilen sind außerordentlich

TIPP: Verpassen Sie keine neuen Angebote, attraktive Rabatte und coole Schnäppchen aus den Bereichen Versicherungen, Finanzen, Shopping, Reisen und Auto. Melden Sie sich unter www.dbb-vorteilswelt.de für unseren Newsletter an und erhalten regelmäßig die aktuellsten Informationen zu unseren exklusiven Vorteilsangeboten.

relevant – für die Wohneigentumsbildung unserer Mitglieder und als Instrument zur Mitgliedergewinnung für die dbb-Mitgliedsgewerkschaften“, betont Dr. Alexander Schrader, Geschäftsführer des dbb vorsorgewerk. „Diesen Anspruch erfüllt Wüstenrot mit Bravour seit nunmehr über 10 Jahren“, so Schrader.

Die Wüstenrot Bausparkasse ist nicht nur Erfinder des Bausparens; die zweitgrößte Bausparkasse in Deutschland zeichnet sich heute mit rund 3 Millionen Kunden, über 3 Millionen Bausparverträgen, über 100 Milliarden Euro Bausparsumme und rund 2.000 Außendienstmitarbeitern aus. Und: Nicht zuletzt dank der Kooperation mit dem dbb vorsorgewerk versteht sich Wüstenrot auch als die Bausparkasse für den öffentlichen Dienst.

Exklusive Angebote
Von den Bauspartarifen von Wüstenrot, die speziell auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnitten wurden, profitieren auch die verschiedenen Berufsgruppen im öffentlichen Dienst. Einzigartig am Markt und exklusiv für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen ist übrigens die in den Bausparbedingungen verbrieft ersparnis von 50% der Abschlussgebühr bei einem Wüstenrot-Bausparvertrag.

In der Baufinanzierung bietet Wüstenrot im Rahmen der Kooperation mit dem dbb vorsorgewerk eine breit gefächerte Palette von Finanzierungsmodellen für die

unterschiedlichsten Finanzierungsbedürfnisse der Mitglieder. Besonders lukrativ: dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen (Ehe-/Lebenspartner, Kinder) profitieren bei ausgewählten Finanzierungs-Modellen von 0,15%-Punkten Zinsvorteil für die Baufinanzierung, der über die gesamte Laufzeit des Darlehens mehrere Tausend Euro Ersparnis bringen kann. Die aktuellen Zinssätze und der Vorteil lassen sich bequem online berechnen: www.dbb-vorteilswelt.de/baufinanzierung

Die Kooperationsangebote von Wüstenrot und dbb vorsorgewerk wurden seit 2008 kontinuierlich weiterentwickelt und werden von den Mitgliedern und dbb-Mitgliedsgewerkschaften sehr gut angenommen. Bei Hochrechnung der seit Beginn der Kooperation von Mitgliedern und Angehörigen in Anspruch genommenen Mitgliedervorteile und –nachlässe in den Segmenten Bausparen und Baufinanzierung ergibt sich ein Gesamtbetrag an Vergünstigungen in Höhe von rund 8,5 Mio. Euro. „Dies ist ein wichtiger finanzieller Beitrag zur Mitgliedergewinnung und –bindung im dbb“, unterstreicht Alexander Schrader vom dbb vorsorgewerk.

INFO

Lassen Sie sich von den Kollegen des dbb vorsorgewerk beraten:

montags – freitags
oder per Mail an

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
vorsorge-werk@dbb.de

Weitere Informationen unter
www.dbb-vorteilswelt.de

GROSSE VERLOSUNGSAKTION

Aus Anlass des Jubiläums verlost das dbb vorsorgewerk gemeinsam mit Wüstenrot 10 hochwertige Produkte für Haus & Garten - wie einen Gas-Grill, Wassersprudler oder ein Funk-Alarmanlagen-Set. Chancen auf die Jubiläumsgewinne haben alle dbb-Mitglieder, die bis zum 31.12.2018 online unter www.dbb-vorteilswelt.de am Gewinnspiel teilnehmen.

Sie wollen sich alle Vorteile sichern?

Informieren Sie sich gerne bei der Kundenbetreuung des dbb vorsorgewerk (montags bis freitags von 8 Uhr bis 18 Uhr unter 030 4081 6444). Gerne wird Ihnen auch eine kompetente Beratung bei Ihrem Bauspar- und Finanzierungsexperten von Wüstenrot vermittelt.

SGB II Baden-Württemberg

Starke Beteiligung, reger kollegialer Austausch, interessante Diskussionen

Am 17. Mai trafen sich in Stuttgart Kolleginnen und Kollegen aus den Jobcentern in Baden-Württemberg mit Vertretern der vbba-Bundesleitung und des baden-württembergischen vbba-Landesvorstands. Die Veranstaltung traf auf ein sehr großes Interesse – die Beteiligung war so groß, dass jeder Platz im Tagungsraum genutzt wurde.

Wir kamen uns aber nicht nur räumlich sehr nahe. Schnell war klar, dass viele Themen aus den Jobcentern bundesweite Themen sind. Insofern traf es sich gut, dass mit Uwe Mayer und Mathias Schulz gleich beide SGB II-Vertreter aus der vbba-Bundesleitung teilnehmen konnten. So konnten einerseits Probleme und Anliegen gleich dort platziert werden, andererseits erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen direkten Einblick in die gewerkschaftliche Arbeit ihrer Fachgewerkschaft im Rechtskreis SGB II.

Die Spannweite der Themen war groß – sie reichte von der strukturellen Unterfinanzierung der Jobcenter, über den Informationsfluss, Tarifierungsfragen, die Rahmenbedingungen der täglichen Arbeit, Aspekte der Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen, Erfahrungen bei der Einführung der eAkte bis hin zu Fragen des Sozial- und Personaldatenschutzes. Dabei zeigt sich, wie unterschiedlich die Herangehensweise an die Problema-

gen in den verschiedenen Jobcentern ist.

Bedauert wurde, dass gerade bei der Einführung der eAkte ein (zum Beispiel durch die Regionaldirektion Baden-Württemberg) organisierter gegenseitiger Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Wellen kaum stattgefunden hat. So konnte leider nur begrenzt von den Erfahrungen der Anderen profitiert werden. Die unterschiedliche Bereitschaft vor Ort, die Arbeitsplätze mit zwei Bildschirmen auszustatten, verwundert uns.

Insbesondere beim Thema Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen und im Umgang mit psychischer/physischer Gewalt ist es notwendig, bestehende Sicherheitskonzepte zu prüfen, gegebenenfalls anzupassen – und dann aber auch konsequent umzusetzen. Bedenklich scheint uns, wenn dem Verhalten entsprechend auffälliger Kunden nicht konsequent begegnet wird. Teilweise wird hier die Rückendeckung durch Führungskräfte und Geschäftsleitungen vermisst. Bei diesem Thema sind insbesondere die Personalräte der Jobcenter gefordert – wir werden unsere Kolleginnen und Kollegen entsprechend unterstützen.

Einig waren sich die Teilnehmenden, dass es regelmäßige weitere Netzwerktreffen geben sollte. Als Fachgewerkschaft (auch) für die Beschäftigten der Jobcen-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Vertreter der vbba-Bundesleitung: Uwe Mayer (Mitte) und Mathias Schulz (rechts), vbba-Landesvorsitzender BW Christian Löschner (links); Foto: Daniel Stenzel



Regel Erfahrungsaustausch Foto: Daniel Stenzel

ter sind wir natürlich gern bereit, diesem Wunsch zu entsprechen. Denn auch für unserer Kolleginnen und Kollegen in den Jobcentern gilt: Wir machen uns stark für Euch. Macht Ihr uns noch stärker.

Christian Löschner
Vorsitzender vbba-Landesgruppe
Baden-Württemberg



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Niedersachsen-Bremen



Jubilär Hermann Hölscher (links) und Sabine Genath (rechts); Foto: Alexandra Ott

wieder neue Mitglieder für uns werben. Als gelungenes Beispiel wurde die gemeinsame Besichtigung der Oper Hannover hervorgehoben. Wir wurden mit viel Engagement und Erfahrung von Martin Kreilkamp (Chorinspektor der Oper) betreut. In der Künstlergarderobe erhielten wir viele weitere interessante Informationen und Geschichten aus dem Leben als Opernsänger, die uns diesen Beruf als spannend, kreativ, herausfordernd und niemals langweilig nahebrachten. Die speziellen Arbeitszeiten und vorhandene



Gaststätte Ohne Worte
Foto: Sabine Genath

Tarife wurden ebenfalls angesprochen. Die Oper (als Teil des niedersächsischen Staatstheaters) ist mit über 900 Beschäftigten und 14 ständigen Ausbildungsberufen auch der größte Handwerksbetrieb in unserer Region.

Im Sommer haben wir die Gesundheitsaktion „Wasser trinken wirkt Wunder“ veran-

staltet, in der wir allen Beschäftigten eine kleine Flasche Wasser mit Anhängsel verteilen.

Weitere gemeinsame Aktivitäten befinden sich bereits in der Planung.

Darüber hinaus gab es Anlass eine besondere Ehrung vorzunehmen.

Unser Mitglied Hermann Hölscher wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk geehrt. Wir freuen uns, dass er unserer Gewerkschaft schon so lange die Treue gehalten hat und hoffen auf viele weitere Jahre.

Im weiteren Verlauf schließlich folgte noch ein sehr interessanter Vortrag von

Heidrun Osang, die uns über aktuelle Entwicklungen zur Einkommensrunde 2018 und anschaulich über die Arbeit der Bundestarifkommission informierte. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür.

Im Anschluss an die Sitzung gab es dann noch Gelegenheit, bei einem sehr wohl-schmeckenden Abendessen und Getränken die Veranstaltung mit einem anregenden Gedankenaustausch ausklingen zu lassen.

Sabine Genath
Vorsitzende der Gruppe RD NSB

Zwickau

»Ich war unter allen Umständen bestrebt, nur starke und gute Wagen zu bauen« August Horch

In der regionalen Gruppe der vbba Zwickau sind derzeit 184 Mitglieder organisiert. Am 10. April fuhren 37 unserer Mitglieder nach Dresden zum Warnstreik, um unseren Tarifforderungen Nachdruck zu verleihen

Für den 20. April haben wir eingeladen zum Spaziergang, autofrei, umweltbewusst und doch mit ganz viel AUTO. Sozusagen GIRLS-Day der anderen Art. Die Jungs in Ihrem Element „Spielzeug“ und für die Mädels Lack, Leder und ganz viel Chrom...und wieder waren über 30 Mitglieder dabei!

10 Gehminuten von Jobcenter und der Agentur für Arbeit Zwickau entfernt befindet sich das 2004 eröffnete und 2017 auf 6500 Quadratmeter vergrößerte

Horch-Automobilmuseum mit über 200 Großexponaten. Ein Tipp für zukünftige Zwickau-Besucher, es ist wirklich einen Ausflug wert!!!

August Horch war ein deutscher Maschinenbauingenieur und Pionier des Automobilbaus, der die Unternehmen „Horch“ (1904) und „Audi“ (1909) in Zwickau gründete.

<https://www.mdr.de/zeitreise/weitere-epochen/neuzeit/august-horch100.html> - auf dieser Homepage für jedermann wundervoll aufbereitet...

Er fuhr schon 1900 einen „Phaeton“ – allerdings in Köln. Anfang der 20er-Jahre beginnt der Niedergang der Audi-Werke in Zwickau. Er war Zeit seines Lebens nie in Besitz einer Fahrerlaubnis und starb als



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Sachsen



Gemalt von Graffiti-Künstler Swen Gerisch

mittelloser Mann am 5. Februar 1951 im Alter von 82 Jahren in Münchberg.

Auch wenn wir Mädels uns nicht so wirklich für Kardanantrieb und Reibungskupplung interessieren, die Karosserien der alten Horch Luxusfahrzeuge, wie beispielsweise des Horch Cabriolet 853 oder des Audi Typ SS (Foto) sind eine Augenweide für jeden Liebhaber des guten Geschmacks.



Audi 10/28 PS Typ B Phaeton, mit dem August Horch die sportlichen Erfolge bei der Internationalen Österreichischen Alpenfahrt feierte



O.H.W. Hadanks geflügelter Pfeil war nur rund zwei Jahre Horch-Kühlerfigur



Gespanntes Zuhören

Wir erlebten eine Zeitreise von den Anfängen des Automobilbaus, über die Rennerfolge der stromlinienförmigen Silberpfeile, den Automobilbau der DDR-Zeit mit dem Trabi bis in die Gegenwart mit VW Sachsen, der Zulieferindustrie und den Entwicklungsbüros.

„So ist Zwickau bis heute die tragende Säule im Autoland Sachsen. Hier können unter anderem ein VW Golf Citystromer, ein beschossenes VW Phaeton-Sonderschutzfahrzeug und auch eine Bentley Bentayga-Karosserie bestaunt werden. Die Ausstellung endet mit einem Wörthersee-Golf des Jahres 2017 praktisch in der Gegenwart“...kann man auf der Homepage des Museums <http://www.horch-museum.de> nachlesen.

Bei einem Lärmpegel von gefühlten 120 Dezibel (= Flugzeug in geringer Entfernung, Schreirekord) und leckerem Essen ließen wir den schönen Nachmittag im Zwickauer Gewölbe ausklingen.

Antje Fritsch/ Fotos: Antje Fritsch



Audi Typ SS



Auf Schattensuche im April bei Höchsttemperaturen von 27,8 Grad in Zwickau

Mitgliederfrühling

vbba Gruppe Traunstein

Zwei Jahre ist es her, seit Bernhard Straßer die regionale Gruppe Traunstein übernahm. Eine Gruppe, die damals, nicht untypisch bei der vbba, überwiegend aus älteren Beamten und Ruheständlern bestand. „Wie kann man die Jugend für Gewerkschaftsarbeit begeistern?“ fragte man sich damals in Traunstein eher pessimistisch. Beim diesjährigen Treffen war ein nahezu euphorischer Vorsitzender zu erleben, die Teilnehmerzahl war mit 23 Kolleginnen und Kollegen noch höher als im Vorjahr, einige junge Gesichter zeigten sich (wieder) unter den vbba Veteranen und – was jung und alt gleichermaßen freute – allein im noch jungen 2018 gab es bereits sieben Neuanmeldungen. Eine für die kleine regionale Gruppe fantastische Zahl. Was hat diesen kleinen Mitgliederfrühling in Traunstein verursacht? Dies war eines der Themen mit denen man sich beim Jahrestreffen beschäftigte:

Bereits im Februar hatten Bernhard Straßer und der Traunsteiner PR-Vorsitzende Jan Vollmer die Jugendvertretungswahl zum Anlass genommen, um alle wahlberechtigten jungen Kolleginnen und Kollegen zu einem informativen gemeinsamen Essen einzuladen. Ein erster Versuch, die jungen Leute für die Gewerkschaftsarbeit zu begeistern. Überraschenderweise stellte sich heraus, dass dies bei einigen der Nachwuchskräfte gar nicht nötig war, sie waren längst Mitglied in einer anderen großen Gewerkschaft und zeigten sich überrascht, dass es noch eine zweite gibt. Die Auszubildenden berichteten, dass im Ausbildungsstützpunkt Regensburg (ein Nebeneffekt der NEO-Zentralisierungen) recht intensive, um das Wort aggressiv zu vermeiden, Mitgliederwerbung dieser Gewerkschaft betrieben wird. Nichtsdestotrotz hatte unser Infotreffen den Effekt, dass die Nachwuchskräfte nun auch über die Arbeit der BA-Fachgewerkschaft vbba informiert waren und wir bei manchem Mittagstisch Gesprächsthema waren.

Also spezifizierte sich unsere Ausgangsfrage: Wie kann man die Jugend für die vbba begeistern? Tatsächlich ist es hilfreich, einen beliebten Kollegen, einen sogenannten Multiplikator zu haben, der für die Gewerkschaftsarbeit brennt und somit die eine oder den anderen überzeugt. Einen wie Günter Bruckmeier zum Beispiel, bei dem sich Bernhard Straßer ausdrücklich bedankte. Dessen unermüdlicher Einsatz hatte für das eine und andere neue Mitglied gesorgt. Er ist ein positives Beispiel, dass junge Leute in

der Tat begeisterungsfähig für Gewerkschaftsarbeit sein können.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Bayern

Weitere Faktoren für die hohe Zahl der Neuanträge waren die Vorteile der dbb vorteilswelt, die sich nach und nach herumsprechen. Aber auch der Tarifkonflikt hat dafür gesorgt, dass viele Kolleginnen und Kollegen wieder für die Wichtigkeit der Gewerkschaftsarbeit sensibilisiert wurden. Ein weiterer Faktor war der in Traunstein sehr erfolgreiche „Tag des Personals“ bei dem sich in vielen informellen Gesprächen auch über die Ge-



Bernhard Straßer (links) ehrt Wolfgang Käfferbitz für 50 Jahre Mitgliedschaft in der vbba; Foto: Sven Seidel

werkschaftsarbeit ausgetauscht wurde. Ein kleiner aber nicht unbedeutender Pluspunkt, warum sich einige der Mitarbeiter/innen schließlich für die vbba entschieden, ist der unschlagbar günstige Mitgliedsbeitrag. Eine Kollegin, die sich kurz vorher noch vehement gegen eine Mitgliedschaft ausgesprochen hatte, konnte, als sie zufällig den Beitragssatz in einem Gespräch überhörte, den Beitragssatz erst nicht glauben. Am nächsten Tag lag ihre Beitrittserklärung im Briefkasten.

Diese und weitere Anekdoten gab der sichtlich zufriedene Vorsitzende Bernhard Straßer zum Besten und freute sich, dass die Gruppe Traunstein auf dem Weg ist,

„so wie früher“ ein repräsentativer Querschnitt der Kollegschaft zu werden.

Weitere Programmpunkte waren Informationen zu aktuellen Entwicklungen in der BA. Der Fokus lag dabei auf Ralph Holtzwarths Prestigeprojekt „BA-BY“, bei dem sich auch Traunstein dieses Jahr beteiligt. Auch Seppi Fernsebner berichtete von seiner sehr aktiven Arbeit als Seniorenvertreter. Seine informativen Berichte sind auch regelmäßig im vbba Magazin nachzulesen und haben bereits die eine und andere Diskussion angeregt.

Zu guter Letzt fand noch eine außergewöhnliche Ehrung statt: Wolfgang Käf-

ferbitz wurde für sagenhafte 50 Jahre Mitgliedschaft in der vbba geehrt. „Wir wussten gar nicht, dass man damals mit neun Jahren bereits in die vbba eintreten konnte“, wurde im Angerbauerhof gescherzt. Überreicht bekam Wolfgang Käfferbitz einen Korb italienischer Spezialitäten. Ein Bericht über die spannende Dienstzeit von Wolfgang Käfferbitz wird demnächst im vbba Magazin erscheinen.

Die regionale Gruppe freute sich jedenfalls über den neuen Schwung in den eigenen Reihen und hofft, diesen auch die nächsten Jahre so fortsetzen zu können.

Bernhard Straßer

Pforzheim - Jahresausflug

...wie im alten Rom

Thomas Kunz, Vorsitzender der regionalen vbba-Gruppe Pforzheim, lud die Mitglieder am 26. März zu einem Besuch des ehemaligen Teleskop-Gasometers in Pforzheim ein. Das Industriedenkmal wird nun kulturell genutzt.

Der Künstler Yadegar Asisi zeigt als erstes monumentales 360 Grad Panorama

„ROM 312“ – und gibt so einen Einblick in die Weltstadt zur Zeit des Kaisers Konstantin. Die Teilnehmenden der Veranstaltung waren begeistert und nahmen viele interessante Eindrücke aus der Zeit des alten Roms mit.

Thomas Kunz
Vorsitzender der vbba-Gruppe Pforzheim

Die Teilnehmenden des Pforzheimer Jahresausflugs; Foto: Thomas Kunz



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg



Neujahrsempfang

Tauberbischofsheim

Endlich war es wieder soweit, die regionale vbba-Gruppe Tauberbischofsheim hatte zum Neujahrsempfang eingeladen. Mitte Januar trafen sich die organisierten vbba'ler in der Kantine in Tauberbischofsheim.

Der Vorsitzende Harald Bock wünschte den Kolleginnen und Kollegen ein gesundes und zufriedenes Jahr 2018. Danach fand ein lebhafter Austausch zu den verschiedensten gewerkschaftlichen Themen statt. So informierte der Vorsitzende über den aktuellen Stand der Mitglieder – nicht ohne Stolz bemerkte er, dass Tauberbischofsheim die am stärksten organisierte Gruppe in ganz Baden-Württemberg ist.

Des Weiteren informierte er über die anstehenden Tarifverhandlungen und ging dabei unter anderem auf die Forderungen für die Tarifbeschäftigten (unter anderem Altersteilzeit) ein. Aber auch die berechtigten Anliegen der Beamtinnen und Beamten (unter anderem 39 Stunden-Woche sowie Gewährung von Funktionsstufen) sind nicht vergessen, sondern werden nach dem Tarifaabschluss weiter vorangetrieben.

Es machte ihm auch sichtlich Spaß vom Wahlerfolg bei der Wahl der Jugendvertretung Mannheim zu erzählen. Tatsächlich war es der Gruppe gelungen, einen der Auszubildenden aus Tauberbischofsheim in der Jugendvertretung zu platzie-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

ren. Der neue Jugendvertreter ist Bilalcan Ipek.

Zum Ende seiner Infos blickte er in die Zukunft und forderte die anwesenden Mitglieder auf, sich über eine Beteiligung an der vbba-Gewerkschaftsarbeit Gedanken zu machen, da es im Jahr 2020 in der regionalen Gruppe einige Umbrüche geben wird.

Anschließend informierte Dominik Münch im Sitzungssaal über die verschiedenen Internetauftritte unserer Gewerkschaft. Er stellte die erfolgreichen Facebook-Seiten der vbba-BW vor, ging dann weiter auf die vbba-Bund Seite ein, um letztlich auf die vbba-BW-Seite zu wechseln. Zum

Schluss stattet er noch der dbb-Vorteilswelt einen Besuch ab. Die Vorstellung der Internetauftritte stieß bei den Kolleginnen und Kollegen auf reges Interesse.

Nach den Infos bekamen alle Anwesenden noch eine Tasse mit vbba-Aufdruck, inklusive Kuli und Post-it ausgehändigt. In der Tasse fanden die Kollegen zu Ihrer Überraschung noch zwei Kaffeegutscheine für die Kantine in Tauberbischofsheim, die den Kaffeepott mit Leben füllen sollen.

Nach ungefähr 2 Stunden gingen die Kolleginnen und Kollegen frisch gestärkt und wohl informiert nach Hause. Mit dem Wissen, dass für den Sommer ein Grillfest geplant ist.

Harald Bock
Vorsitzender der vbba-Gruppe
Tauberbischofsheim



Neujahrsempfang in Tauberbischofsheim;
Foto: Dominik Münch

Gruppe Jena

Jahreshauptversammlung

Am 7. Mai fand die Jahreshauptversammlung der regionalen Gruppe Jena statt. Ein recht großes Programm stand auf dem Plan. Die Geschäftsordnung, Wahlordnung und Kassenordnung waren anzupassen und neu zu beschließen. Im Anschluss wurde dann der Vorstand neu gewählt.

Die bisher kommissarisch tätige Vorsitzende Kristin Arnold wurde bestätigt, als Stellvertreterin wurde Andrea Jahn gewählt und als Schatzmeisterin wird Ines Hesse in den kommenden Jahren ihre Aufgabe finden. Zur weiteren Unterstützung für die Belange der Jobcenter wird Matthias Wanka tätig sein, sowie für die Belange der Senioren Hans - Joachim Wunderling.

Martina Süße wurde herzlichst aus dem Vorstand verabschiedet. Als langjähriges vbba-Mitglied, zuletzt Personalratsvorsitzende des Jobcenters Saale-Holz-Landkreis und langjähriges Mitglied im Bezirk-



Verabschiedung Martina Süße rechts im Bild durch die Vorsitzende Kristin Arnold

personalrat SAT, hat sie sich nun eine schöne Rentenzeit verdient.

Als Gast durften wir Steffen Grabe (vbba Landesvorsitzender SAT) begrüßen. Er informierte zu aktuellen Themen, wie beispielsweise zum Streik und entsprechender Beteiligung in unserer Landesgruppe, aktuelle Tarifergebnisse, Arbeitszeit Be-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Sachsen-Anhalt-Thüringen



Neu gewählter Vorstand, Von links: Andrea Jahn, Matthias Wanka, Hans-Joachim Wunderling, Fotos: Kristin Arnold

amtinnen und Beamte....

Zum Abschluss gab es für alle eine leckere Stärkung. Für das leibliche Wohl sorgte der Landgasthof Kains Hof in Uhlstädt-Kirchhasel / Weißen- immer wieder zu empfehlen und eine Reise wert.

Kristin Arnold

Landesgewerkschaftstag

Themenvielfalt im Thüringer Wald

Die Landesgruppe Sachsen-Anhalt – Thüringen traf sich vom 23. bis 24. März im wunderschönen Schlosshotel Eyba zum diesjährigen Landesgewerkschaftstag.

Zur Anreise herrschte noch der Winter, die Abreise der Teilnehmenden wurde vom Frühling begleitet.

Nach kurzer Klärung von organisatorischen Fragen wurde als neue zweite Kassenprüferin Franziska Zank berufen, da der Turnus dies vorsah.

Der Haushaltsabschluss 2017 wurde positiv bewertet und so konnte der Vorstand einstimmig entlastet werden. Die Erläuterungen zum Haushaltsplan 2018 wurden durch den Schatzmeister Lothar Jahn und den Landesvorsitzenden Steffen Grabe plausibel den Delegierten erläutert, sodass dieser ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde.

Hauptthema war aufgrund des zeitlichen Zusammenhanges die anstehende Tarifrunde. Auf dem LGT wurde für die diesmal deutlich umfangreichere Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen der Landesgruppe an Arbeitskampfmaßnahmen der Grundstein gelegt. Im Nachgang betrachtet waren ein Vielfaches an Teilnahmen im Vergleich zur Tarifrunde 2016 messbar. So war die Landesgruppe am 28. März in Fulda, am 4. April in Halle/Saale sowie am 10. April in Erfurt vertreten. Zusammen mit dem Thüringer Beamtenbund begrüßten abschließend eine starke Delegation der vbba SAT die Verhandlungsführer am 15. April in Potsdam

vor Beginn der dritten (und wie mittlerweile bekannt ist) und letzten Verhandlungsrunde.

Als Gäste konnten Mareike Klostermann (Mitglied BTK dbb, Mitglied Landesleitung Thüringer Beamtenbund und stellvertretende Bundesvorsitzende der komba) und Harald Kirchner (stellvertretender Bundesvorsitzender vbba und Mitglied der BTK BA) gerade für dieses Hauptthema mit ihrer umfangreichen Kompetenz überzeugen und den Kolleginnen und Kollegen jederzeit eine Antwort geben.

Gabriele Sauer und Steffen Grabe als ständige Mitglieder der Landeshauptvorstände des dbb Sachsen-Anhaltes sowie des Thüringer Beamtenbundes berichteten über stattgefunden Sitzungen und generell über die funktionierenden Netzwerke und ausgezeichnete Zusammenarbeit. So kann beispielsweise jederzeit auf die benannten Landesverbände des dbb zurück greifen, wenn Fragen der kommunalen Kolleginnen und Kollegen im Bereich des TV ÖD VKA auftreten.

Franziska Graf übernahm gleich zwei Tagesordnungspunkte. Zum einen berichtete sie vom kürzlich in Magdeburg stattgefundenen Netzwerkstreifen SGB II unter der Leitung von Uwe Mayer und Mathias Schulz. Wir haben uns sehr darüber gefreut, als Bundesland die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bundesgebiet begrüßen zu dürfen. Gabriele Sauer stieß dann abends zur Gruppe hinzu und überbrachte die Grüße des Landesvorstandes.



Kristin Arnold und Gast Mareike Klostermann; Foto: Steffen Grabe



Kristin Arnold und Gast Harald Kirchner; Foto: Steffen Grabe



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Sachsen-Anhalt-Thüringen



Die Räumlichkeiten des Schlosshotels Eyba; Foto: Steffen Grabe



Gruppenfoto der Jahreshauptversammlung in Jena

Zum anderen nahm Franziska Graf als Vorstandsmitglied am Arbeitskreis Rechtsschutz teil. Die entsprechenden Arbeitshilfen und Prozessbeschreibungen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des LGT erläutert und ausgehändigt.

Zum Abschluss des ersten Tages konnte Kathlen Brauckhof (bbBank) mit einem kurzweiligem Vortrag über die gesetzlichen Absicherungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamten im Alter wichtige Informationen in die Runde geben.

Zur Abendveranstaltung wurde der Austausch vertieft, begleitet durch eine One-Man-Show der Extraklasse. Durch Didi (www.didiplay.de) wurde eigentlich jeder (!) Musikwunsch, teilweise in völlig neuer Interpretation, erfüllt.



Übersicht des Tagungsraumes
Foto: Steffen Grabe

Pünktlich zu Beginn des zweiten Tagungstages lauschten die Delegierten den Ausführungen von Gabriele Sauer und Kristin Arnold über die behandelten Themen im HPR und BPR.

Zum Tagesordnungspunkt Jugend wurden neben den allgemeinen Berichten über Aktivitäten auch die abgeschlossenen Wahlen zur HJAV, BJAV und den örtlichen JAVen aufgearbeitet.

Neben dem erfreulichen Ergebnis auf Bundesebene mit einem zusätzlichen Platz und dem erstmaligem Stellen der örtlichen JAV in Halle/Saale musste auch zur Kenntnis genommen werden, dass die BJAV-Mehrheit entgegen der letzten beiden Jahren mit einer (!) Stimme Vorsprung an die Kolleginnen und Kollegen von ver.di ging. Ursächlich lag dies auch an völlig unerklärbarem Wahlverhalten der Nachwuchskräfte.

Für die Zukunft werden wir unsere Jugendarbeit nicht grundlegend ändern. Wir zeigen Präsenz während der gesamten Legislatur, nicht nur vor den Wahlen.

Stephanie Schmöche ist als Frauenvertreterin im Landesvorstand sehr aktiv und berichtete von der kürzlich erfolgten Aktion anlässlich des Internationalen Frauentages. Weiterhin sind wir stolz, Stephanie als eine von drei Delegierten der vbba zur Frauenpolitischen Fachtagung des dbb entsenden zu können.



Generalprobe der Delegierten zur Tarifrunde 2018; Foto: Steffen Grabe

Die Delegierten des LGT beschlossen dann noch über einen Antrag an den Bundesgewerkschaftstages zur Satzungsänderungen, Details werden dann im Juni bekannt gegeben.

Die Themen Wochenarbeitszeit der Bundesbeamten und ungleiche Bezahlung in den Jobcentern wurden aufgegriffen aber (noch) nicht abschließend geklärt.

Bei der Wochenarbeitszeit erfolgt eine enge Kommunikation mit dem dbb. Es bleibt abzuwarten, was die nächsten Gesprächsrunden mit den neuem Innenminister Horst Seehofer bringen.

In welcher Form die ungleiche Bezahlung in den anstehenden Tarifverhandlungen Berücksichtigung finden wird, bleibt abzuwarten. Das leidige Thema ist bekannt, unsere Verhandlungsführer werden die Kolleginnen und Kollegen im SGB II bei aller Komplexität im Hinterkopf haben.

Zuletzt wurde schon der LGT 2019 vorbesprochen, Hauptthema werden dann die anstehenden Wahlen zum HPR, BPR und den örtlichen PR sein.

Zufrieden, hoch motiviert für die anstehenden Arbeitskämpfmaßnahmen und gesättigt von der ausgezeichneten Verpflegung des Schlosshotels Eyba, traten die Delegierten bei bestem Wetter die Heimreise an.

Steffen Grabe



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des LGT; Foto: Steffen Grabe

Gemeinsam Zukunft gestalten

Bundesgewerkschaftstag

27. – 29.06.2018 FULDA



vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

- ambitioniert

- zielstrebig

www.vbba.de

- fokussiert

vbba

Symposium gegen Gewalt

dbb beamtenbund und tarifunion Hessen fordern

Am 21. Februar fand in Frankfurt erstmalig ein Symposium des dbb Hessen zu „Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ statt. Der dbb Hessen hatte zum Thema Gewalt im öffentlichen Dienst erfolgreich beim höchsten Gremium, dem alle 5 Jahre stattfindenden dbb Bundesgewerkschaftstag in Berlin im November 2017 Anträge bezüglich des verbesserten Schutzes aller Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, der härteren Strafverfolgung und des Hinwirkens auf eine stärkere Verantwortungsübernahme der Behörden für ihre Beschäftigten eingebracht.

Als ein Format der Weiterbearbeitung des Phänomens der zunehmenden Gewalt an Beschäftigten im öffentlichen Dienst war das Symposium als Auftaktveranstaltung entstanden.

Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden des dbb Hessen Heini Schmitt schlossen sich erschütternde Fallschilderungen betroffener Bediensteter an. Es wurde deutlich, dass Gewalttaten auch das Umfeld der Geschädigten maßgeblich tangieren und deren Leben auch im privaten Bereich weitreichend verändern können.

Es folgte ein Vortrag zum Gesamtthema durch den Landesvorsitzenden des dbb Hessen Heini Schmitt:

So geschehen Gewalttaten mittlerweile in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes. Statistisch gibt es jedoch, abgesehen von Polizei und Justizvollzug, keine Erhebungen. Ein belastbares amtliches Lagebild der physischen und psychischen Gewalttaten ist jedoch die Basis für Lösungsansätze und tatsächliche Verbesserungen.

Kürzlich wurden daher bei Lehrern und Bahnbediensteten durch Fachgewerkschaften des dbb Umfragen durchgeführt.

Es wurde unter anderem festgestellt, dass oft keine Anzeigenerstattung erfolgt aufgrund geringer oder mangelnder Unterstützung in den Dienststellen durch Vorgesetzte und mannigfaltiger Befürchtungen seitens der Opfer.

Neben dem Ist-Zustand wurden durch Heini Schmitt mögliche Ursachen für die Zunahme von Fällen von Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst identifiziert und Strategien zur Bekämpfung des Phänomens vorgestellt.

Zur Prävention zählt die durch das oberste Gremium des dbb Bund beschlossene Forderung des dbb Hessen eine gesonderte Strafvorschrift „Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ im korrekten Abschnitt des Strafgesetzbuches einzuführen.

Forderungen des dbb Hessen sind, dass dienstlicher Rechtsschutz umfassend, die Personalsituation gut sein muss, problematische Außendienste in Doppelbesetzung erfolgen müssen. Das Image des öffentlichen Dienstes sollte zudem neu festgelegt und in der Öffentlichkeit gestärkt werden.

Alle Vorkommnisse sollten erfasst werden, ein Austausch der Behörden und Institutionen und intern in Dienstbesprechungen erfolgen. Die Umstände und möglichen Folgen potentieller Taten müssen eruiert werden. Dabei ist zu bedenken, dass auch das Privatleben betroffen sein kann, Angehörige bedroht und in Gefahr sein können.

Hochrangige Vertreter von Polizei und Staatsanwaltschaft diskutieren mit hessischer Justizministerin und dbb Landesvorsitzendem (rechts); Foto: Björn Werminghaus



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Hessen



Landesvorsitzende vbba Hessen im Gespräch mit HR-Moderator und Siegfried Damm, u.a. Ehrenmitglied BTK / Landesvorstand dbb Hessen
Foto: Björn Werminghaus

Schutzmaßnahmen können laut dem dbb Hessen unter anderem Eigensicherung, Hausverbote, deren Einhaltung zu überwachen ist, Sicherheitspersonal, Schutz gemäß Ablaufplänen sein.

Im Falle eines Vorfalls sollten Vorgesetzte Verbindung zu den Betroffenen halten, Rechtsschutz, Ansprechpartner und eine Krankmeldung anbieten. Anschlussgespräche sollten vereinbart werden. Essentiell ist die Erstattung einer Strafanzeige, die durch Vorgesetzte und nicht durch die Opfer erfolgen sollte.

Anforderungen an die Bearbeitung durch Polizei und Staatsanwaltschaft werden gestellt. Schadenersatz- und Schmerzensgeldforderungen sollten durch die Behörde gestellt werden. Schlussendlich bedarf die Rückkehr an den Arbeitsplatz viel Unterstützung durch Führungskräfte und das Kollegium. Sinnvoll kann ein Arbeitsplatzwechsel sein. Jedenfalls sollte ein angstfreies Arbeiten gewährleistet sein. Im Anschluss an den Vortrag des Lan-

desvorsitzenden dbb Hessen leitete ein Grußwort von Ulrich Silberbach, des Bundesvorsitzenden dbb die moderierte Podiumsdiskussion mit Eva Kühne-Hörmann, der hessischen Justizministerin, dem Polizeivizepräsident Frankfurt a. M., dem Präsidenten des Hessischen Staatsgerichtshofs und dem Generalstaatsanwalt Hessen, ein.



Polizeitrainer Niebergall mit Deeskalationstrainerin Maurer, Fotos: Björn Werminghaus

Im Rahmen der Podiumsdiskussion erörterte der HR-Moderator Stefan Ehlert mit Petra Maurer, u.a. Deeskalations-Trainee im Jobcenter Frankfurt und Eckhard Niebergall, 1. Vorsitzender der Polizeitrainer in Deutschland e. V. die Fragen „Was macht die Gewalt mit den Menschen? Können Sie sich schützen und vorbereiten?“

Das Resümee des Landesvorsitzenden zum Abschluss des Symposiums lautete:

„Nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten und Institutionen kann das Phänomen der Gewalt gegen Beschäftigte im Öffentlichen Dienst wirksam bekämpft werden.“

Mehr als 150 Teilnehmende aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes hatten mit Behördenleitungen und der Hessischen Justizministerin über die zunehmenden Beschimpfungen, Bedrohungen und körperlichen Angriffe gegen die Beschäftigten der öffentlichen Verwaltungen diskutiert.

Unter hr-inforadio wurde als ein Ergebnis der Veranstaltung ein empfehlenswerter Podcast „Nimmt die Gewalt gegen öffentliche Bedienstete zu?“ eingestellt unter <http://www.hr-inforadio.de/podcast/politik/podcast-episode-22286.html>



Cosima Eberius

Fachforum dbb

Stellvertretender dbb Bundesvorsitzender bei Fachforum dbb in Frankfurt

Der bei dem Bundesgewerkschaftstag im November 2017 neu gewählte dbb stellvertretende Bundesvorsitzende, der Beamtenvorstand Friedhelm Schäfer, berichtete am 4. April auf Einladung des dbb hessen den Delegierten der Fachgewerkschaften zu aktuellen Themen des dbb auf Bundesebene. Bei der Einkommensrunde schien bezüglich der Wochenarbeitszeit der Beamten ver.di laut dbb Beamtenvorstand Schäfer eher wenig Interesse zu haben, diese zu senken und habe das Thema nicht in die letzte Tarifrunde eingebracht.

Aus grundsätzlichen strategischen Überlegungen wird die Senkung der Wochenarbeitszeit der Beamten bevorzugt von den dbb-Verhandlungsführenden außerhalb der Tarifrunde verhandelt. Seitens des dbb wird laut des Stellvertretenden Bundesvorsitzenden für die Beamten die Einführung eines Stufenmodells zur Senkung der Arbeitszeit favorisiert, sprich Lebensarbeitszeitkonten (= LAK).

Digitalisierung tangiere gemäß Schäfer alle dbb Geschäftsbereiche. Die Aufgabe von Gewerkschaften sei die Festlegung der Eckpfeiler der Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung. Zu klären sei unter anderem das akzeptable Ausmaß an Flexibilität: soll beispielsweise im öffentlichen Dienst reine Telearbeit ohne einen Schreibtisch in der Dienststelle möglich sein? Der dbb hat eine Arbeitsgruppe



dbb Beamtenvorstand Friedhelm Schäfer (li.) und dbb hessen Landesvorsitzender Heini Schmitt; Foto: Richard Thonius

Digitalisierung gebildet, das Thema sei zudem in allen Ausschüssen verankert.

Auf Interesse stieß der von Schäfer geschilderte Ansatz die Steuernummer (ID) ebenso als Zugang für andere Verwaltungsportale verwenden zu wollen. Ein Exkurs zu Datenschutz und Verwaltung in Estland eröffnete den Vertretenden der Fachgewerkschaften, wie ein Profil für alle Verwaltungsportale verwendet werden könne.

Das Thema Wohnungsfürsorge, also die Bereitstellung von bezahlbaren, gleichzeitig nicht zu günstigen Wohnungen (Vermeidung der Schaffung eines geldwerten Vorteils) für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes ist laut Schäfer für die Bundesverwaltung geplant. Seehofer habe in Bayern zum Instrument der Wohnungsfürsorge eine zugewandte Haltung signalisiert,



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Hessen

daher ist auf Bundesebene ebenso mit Zustimmung zu rechnen. Die Option einer solchen Wohnraumbereitstellung bedeutete unter anderem für Nachwuchskräfte, die nicht weit pendeln möchten und bezahlbare Wohnungen benötigen, eine mögliche Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Dienstes. Die Nachwuchsproblematik wurde anhand von Besetzungsproblemen von A13 Stellen aufgrund fehlender Aussichten auf Beförderungen innerhalb bestimmter Zeiträume und hoher Durchfallquoten erörtert.

Das Hamburger Modell, das eine einheitliche Krankenversicherung mit sich bringen würde, wird vom dbb als Versuch die Bürgerversicherung über Umwege einzuführen, gewertet. Zur Bürgerversicherung hat der dbb eine kritisch bleibende Haltung, da diese neben weiteren Kritikpunkten unter anderem als Steuerverschwendung angesehen wird.

Alles in allem berichtet Schäfer, der im November 2017 neu gewählte dbb Bundesvorstand habe eine anfänglich schwierige Arbeitssituation aufgrund der Probleme der Regierungsbildung vorgefunden. Politische Ansprechpartner konnten nicht als zukünftig verlässlich weiterhin zuständig angenommen werden, was die Arbeit der dbb Führungsspitze zu Beginn enorm erschwerte.

Cosima Eberius

Wahl dbb Landesvorstand



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Hessen

Wahl der hessischen vbba Landesvorsitzenden in den Landesvorstand dbb Hessen

Beim Gewerkschaftstag des dbb Hessen am 15. und 16. Mai in Darmstadt wurde Cosima Eberius, die Landesvorsitzende der vbba Hessen, in den Landesvorstand des dbb beamtenbund und tarifunion Hessen (dbb Hessen) gewählt. Die über 160 stimmberechtigten Delegierten aus 39 Fachverbänden bestätigten ebenso eindeutig den bisherigen Landesvorsitzenden Heini Schmitt sowie die bisherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden Birgit Kannegießer, Richard Thonius, Reinhold Petri, Michael Volz und den Schatzmeister sowie Pressesprecher in ihren Ämtern.

In der Öffentlichkeitsveranstaltung des Gewerkschaftstages unter dem Motto „Hessen gestalten – nur mit uns!“ warb Schmitt bei den anwesenden Politikern um einen gemeinsamen Pakt für die Bekämpfung der Gewalt gegen die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst.



Der frisch gewählte Landesvorstand des dbb Hessen; Foto: Friedhelm Windmüller



Delegierte vbba Hessen (v.l.: Axel Lehmann, Danny Mehler, Cosima Eberius, Stefan Stieber); Foto: Friedhelm Windmüller

In seiner Rede, in der er aktuelle gesellschaftlichen Probleme und die sich daraus ergebenden Herausforderungen skizzierte, kritisierte der Landesvorsitzende in Anwesenheit von Ministerpräsident Volker Bouffier, der Fraktionsvorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel (SPD), René Rock (FDP) und der innenpolitischen Sprecher der Fraktionen Alexander Bauer (CDU), Nancy Faeser (SPD), Jürgen Frömmrich (Bündnis90/ DIE GRÜNEN) und Hermann Schaus (DIE LINKE) die starre Haltung der Landesregierung in Sachen Beamtenbesoldung.

„Es ist ein Unding, dass immer öfter die Beamten ihren Dienstherrn auf die verfassungsmäßige Besoldung verklagen müssen“, sagte Schmitt unter dem Applaus der Delegierten des Gewerkschaftstages in Darmstadt. „Das war so nicht gedacht und ist ein Armutszeugnis.“ Er kündigte die Bereitschaft des dbb Hessen an, bis zum Bundesverfassungsgericht zu gehen, um eine gerechte Beamtenbesoldung in Hessen durchzusetzen.

Cosima Eberius



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Empfang des Landes NRW

Empfang zum Tag der Arbeit des NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet

Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, lud am 27. April GewerkschafterInnen aus den verschiedensten Gewerkschaften zum Empfang des Landes anlässlich des Tages der Arbeit 2018 nach Oberhausen ein. Für

die vbba-Landesgruppe NRW nahmen Stefanie Greven (vbba Oberhausen) und Annette von Brauchitsch-Lavaulx (vbba Duisburg und Mitglied des Landesvorstands) teil.

Minister Karl-Josef Laumann betonte zunächst, dass die Sozialpartnerschaft auch für die jetzige Landesregierung ein wichtiges Anliegen sei. Die Rolle der Bundesagentur für Arbeit sieht er gestärkt durch die geplante Neuausrichtung zum

Schwerpunkt Qualifizierung von Arbeitskräften. Es sei der richtige Weg durch Qualifizierung auf die Bedarfe der Unternehmen in Zeiten des Fachkräftebedarfs und veränderter Anforderungen durch die Digitalisierung zu reagieren.

Ministerpräsident Armin Laschet verwies auf die historische Tatsache, dass die Sozialpartnerschaft in NRW älter als die Bundesrepublik Deutschland sei. Er warb für seine Idee der Ruhrgebietskonferenz, um dem Strukturwandel im Ruhrgebiet mehr Kraft zu verleihen. Das Ruhrgebiet „könne Strukturwandel“, sei durch die Digitalisierung nun neu gefordert. Finanzielle Zusagen machte er jedoch nicht.

Ab sofort seien auch die Gewerkschaften eingeladen, sich aktiv an der Ruhrgebietskonferenz zu beteiligen. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen solle, auch durch das Programm des Sozialen Arbeitsmarktes, auf das Niveau im Bundesdurchschnitt sinken. Langzeitarbeitslosigkeit dürfe ich nicht (über Generationen) verfestigen. Nur in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften könnten hier Konzepte erfolgreich sein.

Alle RednerInnen betonten, dass in NRW über Jahrzehnte unabhängig von ethnischer und religiöser Herkunft erfolgreich zusammengearbeitet worden sei. Dies müsse so bleiben. Die Kumpel im nun

endenden Steinkohle-Bergbau seien hier das Vorbild für gelungene Zusammenarbeit und Solidarität.

Wir sind gespannt, ob den Ankündigungen nun Taten folgen werden. Und in wie fern die Gewerkschaften sich unter dem Dach des dbb hier aktiv einbringen können.

Der Abend endete entspannt mit einem Buffet, Live-Musik und der Gelegenheit zu Gesprächen für die eingeladenen Gäste.

Annette von Brauchitsch-Lavaulx

Bis zu 80% Rabatt in über 350 Markenshops

Der Spar-Countdown läuft

Sonne, Urlaub und dazu die Fußball-WM. Das Online-Einkaufsportale der dbb vorteilswelt bietet dbb-Mitgliedern und ihren Angehörigen Rabatte für hunderte Markenshops. Perfekt für alle, die sich auf die Sommerferien oder weltmeisterliche Abende mit guten Freunden vorbereiten wollen.

Die WM kann kommen! In unserem Online-Einkaufsportale finden Sportbegeisterte das passende Sportoutfit zur anstehenden Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Egal, ob enthusiastischer Fan, Freizeitkicker oder Vereinsprofi. Fündig werden sie alle u. a. im Onlineshop von Outfitter. dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen erhalten mit unserem Sparcode bis zu 20% Rabatt auf ihre Bestellungen. Auf alle DFB-Herrenkots gibt es zusätzliche 5% Rabatt. Weitere Sportartikel gibt es u. a. bei adidas mit 20 % Rabatt oder Sportcheck mit 15% Rabatt.

Die dbb vorteilswelt offeriert neben zahlreichen Sportartikelherstellern über 350 weitere Markenshops aus den Bereichen Auto, Reisen, Mode, Freizeit, Medien, Kultur, Wohnen und Technik. Um sich als

dbb-Mitglied die Rabatte von bis zu 80% zu sichern, muss man sich nur kurz online registrieren und kann sofort los shoppen.

Sommerliche Reiseangebote

Falls Sie eher das Fernweh gepackt hat, Sie aber den Sommerurlaub noch nicht gebucht haben, sind Sie mit unseren Reiseangeboten von Just Away an der richtigen Stelle! Stöbern Sie einfach durch die Angebote und buchen mit wenigen Klicks Ihre Traumreise. Dann heißt es nur noch Koffer packen, in den Flieger steigen und erholen. Aber jetzt nicht noch länger zögern, denn irgendwann sind die beliebtesten Urlaubsziele ausgebucht. dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen erhalten 5% Sofort-Rabatt auf den Reisepreis.

Günstiges Auto-Angebot

Kennen Sie bereits das günstige Neuwagenkonzept mit monatlicher Kompletrate für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen? Es umfasst einen 12-Monatsvertrag inklusive Versicherung und Steuern - Anzahlung und Schlussrate werden nicht fällig. Dieses Leasingangebot ist im Vergleich zu anderen Anbietern sehr günstig und



optimal für Autofahrer, die gerne flexibel unterwegs sind und sich jährlich ein neues Fahrzeug wünschen.

Steht bei Ihnen noch ein eigenes Auto vor der Tür, eignet sich unser Angebot aufgrund der günstigen Monatsrate als Zweitwagen oder für Familienangehörige oder die Kinder. Sehr fair: Fahranfänger zahlen dieselbe Rate! Wir würden den Ford Fiesta empfehlen - ab 229 Euro monatlich.

Keinen Rabatt verpassen!

Abonnieren Sie den dbb vorteilswelt Newsletter und wir informieren Sie regelmäßig über neue Shops und Aktionsangebote. Während der Neuanmeldung bitte ein Häkchen bei „Ja, ich möchte gerne Informationen über neue Angebote per E-Mail empfangen“ setzen, bereits angemeldete Nutzer finden die Einstellung unter „Meine Daten“.

Überzeugen Sie sich selbst unter www.dbb-vorteilswelt.de. Oder informieren Sie sich bei der Kundenbetreuung des dbb vorsorgewerk: Mo-Fr von 8:00-18:00 Uhr unter 030/4081 6444.

TIPP: Verpassen Sie keine neuen Angebote, attraktive Rabatte und coole Schnäppchen aus den Bereichen Versicherungen, Finanzen, Shopping, Reisen und Auto. Melden Sie sich unter www.dbb-vorteilswelt.de für unseren Newsletter an und erhalten regelmäßig die aktuellsten Informationen zu unseren exklusiven Vorteilsangeboten.

INFO

Lassen Sie sich von den Kollegen des dbb vorsorgewerk beraten:

montags – freitags
oder per Mail an

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
vorsorge-werk@dbb.de

Weitere Informationen unter
www.dbb-vorteilswelt.de



Ende der Amtszeit

Amtszeit der Grundsatzkommission 1 neigt sich dem Ende zu

Unsere Grundsatzkommission 1 (GK 1) nahm 2014 ihre Arbeit auf und setzt sich aus Fachleuten der 11 Landesgruppen, der Bundesleitung sowie der Frauenvertretung zusammen. Die Inhalte der Unterstützungsarbeit für die Bundesleitung ergeben sich aus der Zusatzbezeichnung „Steuerung/Controlling“.

Die Tagungen erfolgten viermal jährlich, zumeist in der Bundesgeschäftsstelle der vbba in Nürnberg. Dabei setzten wir uns mit aktuellen Controlling-Fragen auseinander.

Die Veröffentlichungen zu den Revisionsplanungen und die intensive Zuarbeit zum Thema „Q1“ haben ihre Wirkung gezeigt. Auch mit den Planungsprozessen und den Auswirkungen der sogenannten „Flüchtlingskrise“ auf die Zielvereinbarungen setzten wir uns kritisch auseinander.

Das Zielsystem der Bundesagentur für Arbeit mit den hierfür entwickelten Templates und deren Umsetzung forderte kontinuierlich unsere Aufmerksamkeit und kritische Begleitung. Wir haben uns mit den Auswirkungen intensiv beschäftigt. Dabei wurden von uns die negativen Einflüsse auf das Miteinander in den Agenturen und Jobcentern bis hin zu den

einzelnen Beschäftigten aufgezeigt.

Zum Thema „Business-Intelligence Self-Service“ (BISS) wurde von uns eine Umfrage bei den Mitgliedern der vbba in den Personalräten durchgeführt. Mit diesen Ergebnissen konnten wir die Nutzung dieser umfangreichen Auswertungsplattform positiv beeinflussen.

Mit dem Bundesgewerkschaftstag im Juni 2018 geht nun der Auftrag für uns zu Ende. Das Thema wird durch die nachfolgende Kommission weiterverfolgt und kritisch begleitet werden.

Zum Schluss haben wir uns mit der Zukunft auseinandergesetzt und fordern bereits heute: Sollte die BA ein neues Zielsystem einführen, ist auf Folgendes zu achten:

Zielindikatoren sollen manipulationsresistent sein! Zielkonflikte und Fehlanreize sind zu vermeiden!

Die Beschäftigung mit einem umfangreichen Kennziffersystem bindet Arbeitszeiten, die besser für die Kunden genutzt werden könnten.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



v. l. n. r.: Christiane Posega (NSB), Frank Nolting (NRW), Jürgen Blischke (Zentrale), Tino Rehberg-Coccejus (SAT), Sabine Richter (BB), Roland König (Sachsen), Helga Duhme-Lübke (Koordinatorin), Peter Heindl (Bayern), Roger Zipp (BW), Alexander Gans (Hessen), Sören Deglow (Nord), Dunja Hartwig-Tasler (Frauenvertretung), Es fehlt Jo Barzen (RPS);
Foto: Dunja Hartwig-Tasler

Als Koordinatorin der GK 1 möchte ich mich herzlich für die konstruktive, kritische aber auch innovative Mitarbeit bei allen Mitgliedern bedanken und mich aus diesem Kreis verabschieden. Ich wünsche der vbba für dieses Thema immer einen kritischen Blick.

Mit herzlichen Grüßen - eure Helga Duhme-Lübke



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Koordinatorin der GK 2
Fotos: Susanne Oppermann

- **Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement**
- **Arbeitsplatzsicherung durch alterns- und lebensaltersgerechte Beschäftigung - Wissenstransfer im Zeichen des Demografischen und Digitalen Wandels in der BA**

In unseren Veröffentlichungen zu den Themen im Magazin und als vbba aktuell haben wir regelmäßig auf Verbesserungen und Optimierungsbedürfnisse im Interesse der Beschäftigten hingewiesen.

Positiven Einfluss auf zukünftige Veränderungen zu nehmen, war und ist unser Ziel.

Aus zahlreichen Rückmeldungen können wir nach der ersten Arbeitsperiode der GK 2 feststellen, dass wir durch unsere Aktivitäten einiges bewegt beziehungsweise angestoßen haben. Vieles ist in die Diskussionen und Umsetzungen vor Ort eingeflossen.

Stellvertretend hierfür möchte ich an dieser Stelle die Umsetzung unserer im Oktober 2017 kommunizierten Forderung auf

Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung durch die künftige Beschaffung von flexibel höhenverstellbaren Schreibtischen erwähnen.

Wir werden auch weiterhin die Entwicklung innerhalb der BA/den JC kritisch begleiten und mit großer Sicherheit weitere neue Themenschwerpunkte finden. Aber auch die Nachhaltigkeit unserer bisherigen Arbeit werden wir nicht aus dem Auge verlieren.

Auch in der Zukunft kann und darf es für unsere Arbeit keinen Stillstand geben.

Die Erkenntnisse beziehungsweise die Ergebnisse unserer Arbeit werden wir weiterhin an den entscheidenden Stellen anbringen und für die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig in entsprechender Form kommunizieren.

Danken möchte ich nach den ersten vier Jahren auch allen, die uns in dieser Zeit mit ihren Informationen und Rückmeldungen zu unseren Themen unterstützt haben. Dabei muss besonders unser Bun-

desvorsitzender Waldemar Dombrowski erwähnt werden, der uns tatkräftig begleitet hat und uns als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung stand.

Wir, die GK 2 sind und bleiben für SIE/ Euch weiterhin am Ball!

Verfasser:
Joachim „Jockl“ Morawietz,
Koordinator
der vbba –Grundsatzkommission 2
Teilhabe am Arbeitsleben,
Mitglied im Bundesvorstand



Arbeitsgruppe der GK 2

Teilhabe am Arbeitsleben

Grundsatzkommission (GK 2)

Die Welt rund um das Thema Arbeit und damit auch die Arbeitswelt in der Bundesagentur für Arbeit (BA) und den Jobcentern (JC) unterliegt immer schnelleren und intensiveren Veränderungen.

Angesichts der daraus entstehenden Herausforderungen wurde durch den vbba Bundesgewerkschaftstag vor vier Jahren die Grundsatzkommission 2 (GK 2) **Teilhabe am Arbeitsleben** ins Leben gerufen. Die Mitglieder der Grundsatzkommission, je ein/e Teilnehmer/in aus den Landesgruppen und der Bundesfrauenvertretung, wurden durch die vbba - Bundesleitung benannt.

Unser Auftrag und Ziel

„Aktiv aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf alle, insbesondere die gesundheitlichen Anforderungen im täglichen Arbeitsleben zu begegnen, die Prozesse begleiten und mit beizutragen, diese im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen positiv zu beeinflussen“. Folgenden Themen haben wir in den vergangenen vier Jahren schwerpunktmäßig unsere Arbeit gewidmet:

- **Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz**
- **Gefährdungsanalyse - psychische Belastung am Arbeitsplatz**

Klettern in Hessen

Jugend sportlich unterwegs

Sportlich, mutig und verantwortungsbewusst! – das war das diesjährige Motto des alljährlichen Season Opening der hessischen Beamtenbundjugend.

Gemeinsam mit vielen Fachverbänden – darunter selbstverständlich auch der vbba jugend hessen (vertreten durch Jennifer Florack) und der Jugend des Deutschen Alpenvereins Hessen, hat sich die Jugend an den mittelhessischen Kunstgebirgszügen versucht.

Mit Vertrauen, Teamgeist und jede Menge Spaß wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Jennifer Florack

Jugend aktiv – die dbb-Familie verbindet!
Foto: Manuel Luxenburger



Ein voller Erfolg

Landesjugendversammlung in Niedersachsen-Bremen



Mit viel guter Laune widmeten sich die Teilnehmenden den Themen der Jugend
Foto: Mario Di Guida

Die diesjährige Landesjugendversammlung NSB fand traditionell im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen statt. Nahezu jede Region und Gruppe war dabei von mindestens einem oder einer Delegierten vertreten, um eine ausgewogene und produktive Arbeitsumgebung zu schaffen, in der sich alle Teilnehmenden wohlfühlen konnten und um viele wichtige Weichen für das kommende Jahr zu stellen.

Der Themenschwerpunkt dieser Veranstaltung wurde von der Landesjugendvertreterin Vivien Knölker und ihrem Stellvertreter Mario Di Guida mit Bedacht auf die aktuellen Tarifverhandlungen und die historische Entwicklung der Gewerkschaft und der Arbeitsbedingungen gesetzt. Dass sich gerade die Jugend mit historischen Fakten und früheren Verhandlungen auseinandersetzt, verwundert dabei nur auf den ersten Blick. Ein bekanntes Sprichwort meint „Nur wer weiß, woher er kommt, weiß wohin er geht“. Dies passt hervorragend auch auf die vbba und ihre jahrzehntelange gewerkschaftliche Arbeit zu, von der wir bis heute täglich profitieren.

Denn wie sah die konkrete Lage der Beschäftigten in der BA früher aus? Bis weit in die 50er Jahre lag die Regelarbeitszeit bei 58 Stunden. Diese wurde erst schrittweise und auf Druck der Belegschaft hin auf 40 Stunden in den 70er Jahren gesenkt! Alle Teilnehmenden waren sehr überrascht, dass dies noch nicht so lang selbstverständlich ist und sich einige ältere Kollegen ganz sicher noch daran erin-

nern werden, wie es war, regelmäßig mehr zu arbeiten als heute. Eben diese Kollegen haben dann auch 1974 gezeigt, wozu starke Gewerkschaften und Warnstreiks fähig sind. 200 000 Mitarbeitende des öffentlichen Dienstes legten im Februar des Jahres 1974 die Arbeit nieder. Dies führte zu einem satten Lohnplus von 11 (!) Prozent in der Lohnhöhe. In der vbba jugend NSB glaubt also spätestens jetzt niemand mehr daran, dass streiken doch sowie-so nichts erreichen kann. Wir sehen bis heute, was Gewerkschaften damals wie heute ausmacht: Starker Zusammenhalt! Gehe ich allein zu meinem Arbeitgeber und möchte verhandeln, so bin ich in einer sehr schwachen Position. Vereinigen sich allerdings Tausende und verhandeln mit dem Arbeitgeber, so sieht es plötzlich anders aus. Die Gewerkschaft verleiht dem Einzelnen die Möglichkeit, plötzlich auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber zu sein und faire Kompromisse zu schließen.

Leider war es aus persönlichen Gründen nicht möglich, einen Gast aus der Bundesjugendleitung zu begrüßen. Dies wurde durch die Landesjugendvertreterin zum Anlass genommen, genau zu erklären, wie eine Gewerkschaft funktioniert, wie die Jugend organisiert ist und wer Ansprechpartner ist. In diesem Jahr werden Neuwahlen für die Mitglieder der Bundesjugendleitung stattfinden. Da dies nur alle vier Jahre passiert, ist dies für alle Beteiligten und die Delegierten aus NSB eine ganz besonders spannende Angelegenheit.

In ausführlichen Gruppenarbeiten bekam auch das Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zugesprochen. Denn wenn wir uns als Jugend nicht bereits heute darum kümmern, Stress zu reduzieren und nachhaltige Möglichkeiten der Gestaltung nutzen, so ist es morgen ganz sicher zu spät, um nur auf die Folgen von möglichen persönlichen Arbeitsbelastungen zu reagieren. Aktiv gestalten und nicht passiv ertragen ist dort unser Ziel. Dem Plenum ist hierbei ganz besonders wichtig, dass jeder einzelne Mitarbeiter selbst dafür verantwortlich ist, sich präventiv gegen den Stress zu stellen, in dem er sich seiner persönlichen Situation bewusst wird und dann entscheidet, in welchen Situationen ihm welche Techniken gut helfen, um entspannt und gesund zu bleiben. Als gute Mittel haben sich hier Sport in der Freizeit, Übungen am Arbeitsplatz, bewusstes Genießen der Pausen und das



persönliche Einrichten des Arbeitsplatzes zum Wohlfühlen erwiesen. Allerdings sieht die vbba jugend NSB auch den Arbeitgeber in der Pflicht, Stress zu vermindern und der dauerhaften Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden heute und morgen eine noch höhere Dringlichkeit einzuräumen. Als lobenswerte Errungenschaften gelten dabei beispielsweise die stündlichen 5-Minuten-Pausen in den Service Centern und der Wunsch nach höhenverstellbaren Schreibtischen im Büro.

Zum Ende der Veranstaltung nutzte Mario Di Guida die Gelegenheit, um Vivien Knölker für die geleistete Arbeit der letzten Jahre herzlich zu danken. Sie selbst wird bei der kommenden Wahl des Landesvorstandes nicht erneut für den Posten der Landesjugendvertreterin kandidieren, um den Weg frei zu machen für frischen Wind in der Jugend. Liebe Vivien, du hast nicht nur frischen Wind in die Jugendarbeit gebracht, du hast immer wie ein Orkan gewirbelt, bis alles perfekt organisiert und zu deiner und unseren vollsten Zufriedenheit war! Dafür ist dir die gesamte Landesjugend unglaublich dankbar!

Mario Di Guida

Auf einen intensiven fachlichen Austausch folgte gemütliches Kegeln
Foto: Mario Di Guida



Alles hat seine Zeit

Neue Bundesjugendleitung gewählt



Die Teilnehmenden des Bundesjugendgewerkschaftstages
Foto: Markus Klügel

Alles hat seine Zeit – so auch die Amtszeit der Bundesjugendleitung der vbba. Diese beträgt klassischerweise vier Jahre. Und wenn sie vorbei sind, dann stehen sie an: Die Neuwahlen. Aus diesem sowie vielen weiteren Gründen haben sich Anfang Mai die jungen vbba Mitglieder in Potsdam versammelt.

Den Beginn der Zusammenkunft bildete die Bundeshauptjugendversammlung, bei der regulär die Landesjugendvertreter/innen sowie die HJAV Mitglieder unter der Organisation der Bundesjugendleitung zusammen kommen. Im Fokus der Veranstaltung stand der gemeinsame Austausch darüber, welche Aktionen die verschiedenen Länder und Jugendlichen in der Vergangenheit angegangen sind, welche Herausforderungen aktuell bevorstehen und welche möglichen Lösungen es geben kann. Nach dem Produktiven Wissens- und Erfahrungstransfer folgte dann die Besprechung der wesentlich größeren Veranstaltung am Folgetag. Wie laufen die Wahlen ab? Kann über alle Anträge abgestimmt werden?

Fragen, die geklärt werden mussten und erfolgreich geklärt werden konnten. Und da alles seine Zeit hat, konnte der Tag und die Veranstaltung erfolgreich beendet werden.

Zum Abend hin reisten dann weitere Delegierte und einige Gäste zum Bundesjugendgewerkschaftstag an. Im Fokus der Veranstaltung stand zunächst die Abstimmung über die verschiedenen Anträge.

Und danach blieb es nicht nur spannend, sondern wurde auch emotional. Das Tagungspräsidium leitete die Wahlen ein.

Nach vier aufregenden Wahlgängen mit unterschiedlichen Kandidaten/innen konnte erfolgreich eine neue Bundesjugendleitung gewählt werden. Diese wird zukünftig gestellt von Sarah Colomé, Vivien Knölker, Jennifer Florack und Rudolf Schulz.

In einem weiteren erfolgreichen Wahlgang wurde anschließend noch der neue Europavertreter, Andy Poser, bestätigt. Und dann stand das Tagungspräsidium vor der wohl schwierigsten Aufgabe des Tages: Wie verabschiedet man die alte Bundesjugendleitung, die Tag für Tag ein offenes Ohr hatte und stets für alle da war? Wie begrüßt man die neue und drückt seine Freude aus?

Die perfekten Worte zu finden ist schwierig, aber das Tagungspräsidium hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Auch an dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei allen Mitgliedern der Bundesjugendleitung der letzten vier Jahre bedanken, vor allem aber bei den zuletzt tätigen Marcel Jansen, Sabrina Petersen, Patrick Eberitsch und Sarah Colomé.

Ihr habt eure Aufgabe all die Jahre großartig gemeistert und hinterlasst riesige Fußstapfen. Für die Nachfolge wünschen wir der neuen Bundesjugendleitung alles Gute und vertrauen darauf, dass auch ihr den Job grandios meistern werdet.

Weitere herzerwärmende Worte wurden zum Abend hin durch die verschiedenen Redner im offiziellen Teil der Veranstaltung gefunden. Dabei dankte der vbba – Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski der bisherigen Bundesjugendleitung für ihren hohen Einsatz, der mitunter viel Freizeit kostete. Der neuen Bundesjugendleitung gratulierte er herzlich und wünschte viel Glück und Erfolg. Zugleich lud er zu einem Workshop in der zweiten Jahreshälfte ein.



Die neue und die alte Bundesjugendleitung mit den Gästen, Foto: Markus Klügel

Und wer bis hier her noch nicht emotional völlig mitgerissen war, dem wurde der Abschluss durch ein Improvisationstheater versüßt.

Guter Stimmung konnten alle Gäste danach das Galadinner und einen anschließenden Maskenball genießen.

Insgesamt blicken wir zurück auf tolle Tage. Wir haben gemeinsam eine aufregende Zeit verbracht, an die wir alle uns gern erinnern.

Vivien Knölker



Workshop HdBA

Workshop BA 2025 an den HdBA in Mannheim und Schwerin

Am 22. Mai hat die Bundesjugendleitung an den HdBA einen Workshop für ihre Mitglieder zum Thema BA 2025 abgehalten. Jennifer Florack in Mannheim und Sarah Colomé haben über die Visionen der BA gesprochen. Dabei natürlich im Fokus die Themen, die die Jugend besonders tangieren: Digitalisierung in der BA und Personalmanagement, das richtige Personal zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Zu Beginn des Workshops wurden die einzelnen Visionen mit den insgesamt 12

Teilnehmenden diskutiert. Um ein breiteres Stimmungsbild einzufangen, haben wir uns an die Nachwuchskräfte an den HdBA gewandt. Da vor Ort hauptsächlich Studentinnen und Studenten, die im September in das Arbeitsleben einmünden, waren, war das Hauptthema natürlich das Personalmanagement. Leider ist es für einige Studierende immer noch sehr undurchsichtig, wie es zu dem nun geplanten Ansatz kommt. Hier wird die vbba jugend in Zusammenarbeit mit der HJAV weiter an Verbesserungen arbeiten.



Positiv ist allerdings, dass die Ansatzplanungen im Großen und Ganzen abgeschlossen sind.

Mitte September werden wir diesen Workshop wiederholen, um auch zu erfahren welche Erwartungen und Vorstellungen die, dann neuen, Nachwuchskräfte haben.

Sarah Colomé

Internationaler Frauentag 2018

Reaktionen in NRW

Auch in diesem Jahr haben wir wieder anlässlich des Internationalen Frauentags mit vielen Akteuren auf die besondere Situation von Frauen aufmerksam gemacht. Besonders erfreulich war dabei, dass mittlerweile 25 regionale Gruppen sich an den Aktionen beteiligt haben. Und fast noch erfreulicher war, dass auch „vor Ort“ immer mehr Kolleginnen und (ja - großes Lob) Kollegen bei den Aktionen mitgemacht haben.

Wir haben dadurch mit einem kleinen Präsent als Türöffner viele gute Gespräche führen können und ich bin sicher, dass sich nicht nur die Beschenkten über die Aktion gefreut haben – von vielen Akteuren habe ich die Rückmeldung erhalten, dass der Einsatz auch ihnen sehr viel Spaß gemacht hat und viele gute Kontakte dadurch entstanden sind.

Unter dem Landesmotto „Internationaler Frauentag 2018 - schon viel geschafft – noch viel zu tun“ haben wir zudem ein paar Gedanken zum „Weltfrauentag“ ins Land geschickt und auch dafür viele nette, bestätigende oder aufmunternde Rückmeldungen erhalten.

Stellvertretend für die vielen Rückmeldungen hier ein paar Auszüge:

„Von vielen Kolleginnen war es bereits mit Spannung erwartet worden: Auch in diesem Jahr gab es am 8. März anlässlich des Weltfrauentags wieder ein Präsent der vbba-Frauenvertretung. Nachdem in den letzten Jahren beispielsweise die Herzen-Schlüsselanhänger oder das kompakte Schraubendreher-Set für viel Freude gesorgt haben, gab es in diesem Jahr ein ansprechend gestaltetes Brillenetui - das allerdings von so mancher Kollegin sofort zur Smartphone-Hülle umfunktioniert wurde. In der Hauptagentur Butzweilerhof bekamen die weiblichen Beschäftigten - wie auf den Bildern zu sehen - das Präsent beim Betreten des Dienstgebäudes überreicht. Aber auch in den Liegenschaften Bonner Straße (OS, IS, Familienkasse), Subbelratherstr. (SC) sowie in den Jobcenter-Standorten wurde fleißig verteilt. Und sollte eine Kollegin, beispielsweise wegen Urlaubs noch nicht „versorgt“ worden sein - einige Exemplare sind noch verfügbar!“

„Wir haben versucht, alle Geschäftsstellen auch aus den Jobcentern mit den Brillenetuis zu versorgen und viele Kollegen/Kolleginnen haben uns bei der Verteilung vor Ort unterstützt.“

„Die Verteilung in der Hauptagentur haben wir drei Frauen aus dem Vorstand uns aufgeteilt. Die Resonanz war durchweg posi-



v.l.n.r.: stv. Gruppenvorsitzender Thorsten von Schlichtkrull-Guse, die Kollegin Ute Merzenich aus dem BIZ.... freut sich über unsere Aufmerksamkeit...., die Vorstandskolleginnen Stefanie Ley, Samira Amenda und die BJAV Kandidatin Tabea Christoph.....bei der Verteilung

Foto: Achim Knauf

tiv. Auch Ihr Schreiben, was ich per Mail an alle Mitarbeiter versandt hatte, wurde fast ausschließlich positiv aufgenommen. Mir wurde widerspiegelt, dass die vbba immer gute Ideen habe. Dieses Jahr waren wir in der AA BGL auch die einzigen, die Geschenke verteilt haben.“

„Wir haben in allen Standorten für den Frauentag verteilt. Ich habe noch nicht von allen Standorten Rückmeldung erhalten – aber hier im Haupthaus hat man sich sehr gefreut.“

„Manche dachten zunächst es wäre eine Smartphone Hülle. Finde das wäre auch eine schöne Idee gewesen und ist immer parat und wirbt für uns.“

„Viele waren wieder aktiv, als die Duisburger vbba Gruppe auch 2018 wie in den letzten Jahren den Internationalen Frauentag mit einer Aktion für die Kolleginnen würdigte. Alle Kolleginnen in Agentur und Jobcenter Duisburg waren ebenso erfreut wie überrascht, als die Umschläge mit den Werbegeschenken verteilt wurden. Andere hofften nach den Aktionen der letzten Jahre schon auf eine neue Idee in diesem Jahr. Im Service Center Duisburg sind an-

(Annette von Brauchitsch-Lavault)

„Es hat alles super geklappt. Die Kolleginnen haben sich wirklich sehr gefreut.“ So oder ähnlich kam es aus vielen Gruppen zurück – eine Aufforderung, diese Aktionen auch weiterhin zu forcieren. Denn auch wenn schon vieles geschafft ist – es

bleibt noch immer genau so viel zukünftig zu tun.

Der Internationale Frauentag ist damit nicht Schnee von gestern – und wir sollten nicht aufhören, immer wieder auf Missstände hinzuweisen.

Denn auch in der Frauenpolitik bedeutet Stillstand Rückschritt!

Marion Haftstein

NRW-Landesfrauenvertreterin der vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Bezahlung von Frauen

Arbeit von Frauen in Zeiten der Globalisierung

Frauen und Männer gleichzustellen, bedeutet auch im Rahmen der Lohn- und Tarifpolitik geschlechterspezifische Entgeltungleichheiten abzubauen. Laut statistischem Bundesamt verdienten 2017 Frauen im Durchschnitt 16,59 Euro und Männer 21 Euro brutto in der Stunde.

Damit umfasst der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern 21 Prozent und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Doch wie kommt es zu diesen gravierenden Unterschieden?

Es gibt viele verschiedene Ursachen für die geschlechterspezifische Lohnungleichheit.

Frauen und Männer sind nach wie vor in unterschiedlichen Branchen und Berufen tätig, die ungleich verteilte Arbeitsplatzanforderungen in Bezug auf Führung und Qualifikation mit sich bringen. Untersuchungen zeigen, dass Frauen sich in ihrer Berufswahl häufig für jene Berufe entscheiden, in denen unterdurchschnittlich bezahlt wird.

Des Weiteren konnte durch weitere Studien aufgezeigt werden, dass die Leistungsfähigkeit von Frauen nicht selten geringer eingeschätzt wird. Daraus resultierend werden Frauen im Geschlechtervergleich mit entsprechend geringeren Lohnhöhen bewertet.

Berufswahl und Karriereverhalten
Der Frauenanteil ist in Berufen mit niedrigen Löhnen wie bei den Reinigungskräften (85 Prozent), Verkäuferinnen (73 Pro-

zent) wie auch im Gesundheitsbereich (77 Prozent) sehr hoch.

In den Führungspositionen dominiert nach wie vor der männliche Anteil. Frauen dagegen befinden sich überdurchschnittlich häufig in ungelerten Beschäftigungen. Dazu kommt, dass bis heute nur 12 Prozent der Auszubildenden in Produktions- und Technikberufen weiblich sind. Auch im Bereich der Studienanfänger/innen spiegelt sich der Trend wider. In den MINT Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) verharrt der weibliche Anteil bei rund Prozent der Studienanfänger/innen.

Die Gründe für diese unterschiedliche Berufswahl liegen auch an den gesellschaftlich geprägten geschlechtsspezifischen Stereotypen. Nach wie vor herrscht eine große Differenz zwischen männlichen und weiblichen Berufsbildern vor, auch wenn Ausbildungsstrukturen und Berufstätigkeiten mittlerweile geschlechtsneutral gehalten sind.

Ein Hauptaugenmerk muss auch auf der Berufswahl auf Grund der Vereinbarkeit der Familie mit dem Beruf liegen. Denn Frauen tendieren in ihrer Berufswahl weit aus stärker zu Berufen, bei der die Familienplanung Berücksichtigung findet als Männer und wählen daher häufig Berufe aus, die angeblich eine höhere Vereinbarkeit zwischen Beschäftigung und Familie mit sich bringen. Und warum? Unsere Gesellschaft verfolgt nach wie vor andauernde gesellschaftliche Stereotypen, nachdem insbesondere Frauen für die Organisation des Familienlebens, sowie



für die Versorgung von Kindern verantwortlich sind.

Warum ist das so? Warum werden Erwerbsunterbrechungen durch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in erster Linie von Frauen getragen?

Erwerbsunterbrechungen sind häufig einer der Gründe und Ursachen für einen Karriere- und Gehaltsknick. Am Beginn unserer Berufslaufbahn verdienen wir Frauen und Männer bis zur Geburt des ersten Kindes in etwa gleich (das Durchschnittsalter für Frauen bei der Geburt des ersten Kindes liegt bei 30 Jahren).

Ab dem Zeitpunkt der Familiengründung verlaufen die weiteren Karriere- und Berufswege und damit auch die Einkommen unterschiedlich. Das Einkommen von Männern steigt weiterhin, im Gegensatz dazu stagniert das Einkommen der Frau.

Zudem arbeiten Frauen aus Gründen der Kinderbetreuung und Angehörigenpflege häufiger in Teilzeit als Männer. Auch wenn ein deutlicher Trend erkennbar ist, dass sich immer mehr Männer mit ihrer Partnerin dafür entscheiden, tradierte Rollen aufzubrechen und sich damit stärker im Haushalt, der Kinderbetreuung und der Pflege Angehöriger mit einbringen, wurden die geschlechtsspezifischen Rollen auf gesellschaftlicher Ebene noch nicht wirklich aufgebrochen.

Beurteilungskriterien männlich orientiert
Welchem Geschlecht würden Sie denn folgende Attribute eher zuschreiben? „einfühlsam“, „kommunikativ“ oder „loyal“



und welchem Geschlecht „Entscheidungsfreude“, „Eigenständigkeit“ oder „analytisch systematisches Denken“?

Um die hier genannte Frage aufzulösen: Der dbb hat bereits in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW aufzeigen können, dass die ersten drei Attribute eher dem weiblichen und die letzten drei Attribute eher dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden.

Die Ursache für ungleiches Fortkommen von Frauen liegt ebenso an stereotypen Ausgestaltungen von Beurteilungskriterien. So gehören zu den Leistungskriterien einer Beurteilung: Arbeitsmenge, Arbeitsinsatz, Arbeitsweise, Arbeitserfolg, Arbeitsgüte etc. Und zu den Befähigungskriterien gehören:

Denkvermögen, Konfliktfähigkeit, Konzeptionelles Arbeiten, Motivation, Auffassungsgabe, Urteilsvermögen, Entscheidungsfähigkeit, Kommunikation, Leistungsbereitschaft, Analysefähigkeit, etc.

Für das Fortkommen und die weitere berufliche Entwicklung sind insbesondere die Befähigungskriterien ausschlaggebend, denn durch diese werden die Fähigkeiten, Fachkenntnisse und Charaktereigenschaften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilt, die sie am Arbeitsplatz gezeigt haben. Entscheidungsfähigkeit? Analysefähigkeit? Konzeptionelles Arbeiten? Kommt Ihnen das bekannt vor? Es wird deutlich, dass sich insbesondere die männlich zugeordneten Attribute mit den Befähigungskriterien überschneiden! Entgegengewirkt werden kann dieser ste-

reotypen Zuordnung nicht in Gänze, jedoch durch eine ausgewogene Auswahl der Kriterien relativiert werden.

Möchten Sie sich mehr ins Thema einlesen, schauen Sie gerne in die Broschüre „Geschlechtergerechtigkeit im Öffentlichen Dienst in NRW“ des **dbb NRW Beamtenbund und Tarifunion**.



Frauen in Führung (Gläserne Decke)
Hochqualifizierte Frauen bleiben bei ihrem Aufstieg innerhalb eines Unternehmens häufig auf der Ebene des mittleren Managements hängen und erreichen die Führungsetage nicht, obwohl sie, im Vergleich zu ihren bevorzugt männlichen Kollegen, gleiche Leistungen erbringen. Besonders in großen Unternehmen haben es Frauen schwer in Führungspositionen, denn dort sind gerade mal fünf Prozent der Führungspositionen durch Frauen besetzt.

Die gläserne Decke beinhaltet alle unsichtbaren Prozesse und Faktoren, die Frauen effektiv vom Zugang zu Führungspositionen abhalten. Dazu gehört auch die, oft vorhandene, Männerkultur in Unternehmen. So kommt es häufig vor, dass Männer von ihren männlichen Vorgesetzten geför-

dert werden, während Frauen die Chancen einer Karriere verweigert werden.

Damit führt die Bevorzugung männlicher Kollegen auch zur männlichen Statussicherung, sowie zur Sicherung der männlichen Kernbelegschaft und zu einer Manifestierung der derzeitigen Situation in Führungsebenen.

Erschwerend hinzu kommt, dass der Aufstieg in Führungspositionen zumeist zwischen dem 30. und 35. Lebensjahr stattfindet. Jedoch ist dies genau der Zeitraum, in dem Frauen häufig aufgrund von Geburten/Elternzeiten/Kindererziehungszeiten nur bedingt am Arbeitsleben teilhaben können und dadurch bei der Besetzung guter Positionen übergangen oder benachteiligt werden.

Wir Frauen der vbba stehen für geschlechtergerechte Rahmenbedingungen ein. Dazu gehört für uns neben familienfreundlichen Arbeitsbedingungen, auch mehr Entgelttransparenz.

Um geschlechtergerechte Rahmenbedingungen zu schaffen, muss ein Umdenken unserer Führungskräfte durch die Sensibilisierung für das Thema Chancengleichheit für Männer und Frauen stattfinden.

Sie sind der Auffassung, dass dies bei „uns“, in der Bundesagentur für Arbeit / den Jobcentern ja grundsätzlich stattfindet? Haben wir nicht (zumindest bis zur Führungsebene der TE III) ein geschlechterausgeglichenes Besetzungsverhältnis?

Ja – soweit ist das sicherlich richtig. Aber nur, wenn man an dieser Stelle die bestehenden gesetzlichen Vorgaben des Bundesgleichstellungsgesetzes zu Grunde legt. Aber auch ein Gesetz kann nicht alle Verschiedenheiten des „wirklichen“ Lebens berücksichtigen. Wo findet denn der ca. 70 prozentige Frauenanteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten in unserer Behörde eine Berücksichtigung? Von einem tatsächlich stattfindenden geschlechtergerechten Aufstieg in höhere (Führungs-) Positionen kann doch wohl

unter Beachtung des bestehenden weiblichen Beschäftigtenanteils keine Rede sein.

Wir – die vbba-Frauenvertretung – setzen uns über unser „Mutterhaus“, den dbb und tarifunion mit ihrer dbb bundesfrauenvertretung für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern ein. Dies wird durch uns deutlich bei den politisch Handelnden platziert und mit guten Argumentationen vertreten.

Aber auch unserer Arbeitgeberin / Dienstherrin werden unsere Forderungen mittels gemeinsame Gespräche, Aktionen und vieles mehr deutlich gemacht, dass in unserem Berufsleben auch an dieser Stelle noch deutliches Verbesserungspotenzial besteht.

Wir fordern eine nachhaltige Sensibilisierung für bewusste und unbewusste Diskriminierungspotenziale!

Wir – die vbba-Frauenvertretung – bleiben für Sie „am Ball“!

Einer für Alle.



Werben Sie für Ihre Fachgewerkschaft ...

... und der dbb belohnt Sie mit einem Wertscheck und verlost unter allen Werbern zusätzlich einen attraktiven Sonderpreis.

(Aktionsschluss: 28. Februar 2019)

Infos:
www.dbb.de/mitgliederwerbung
Telefon: 030. 4081 - 40
Fax: 030. 4081 - 5599
E-Mail: werbeaktion@dbb.de



Friedrichstraße 169
10117 Berlin

dbb WERBEAKTION

2018

Tagung Seniorenvertretung

Tagung der vbba - Seniorenvertretung in Nürnberg

Die Frühjahrstagung der vbba-Seniorenvertretung fand vom 16. bis 18. April in Nürnberg im Hotel Am Heidehoffplatz statt.

Zu Beginn der Tagung fand ein sehr konstruktives Gespräch mit Kolleginnen des BA-Service-Haus, Fachbereich Beihilfe, Frau Riedl und Frau Wachter, statt. Über aktuelle Verfahrensdetails hinaus erfolgte die Zusage, der vbba die aktuellen Vordrucke und Merkblätter zuzuleiten, damit diese in die vbba Homepage eingestellt werden können. Für die in diesem Punkt gute Zusammenarbeit wurde den Kolleginnen ganz besonders gedankt.

Im Rahmen des inhaltsreichen Tagungsprogramms standen unter anderem folgende Themen auf der Agenda:

- Bericht über wichtige **Ergebnisse der letzten Hauptversammlung der dbb-bundesseniorenvertretung im März 2018**, u.a. Vorbereitung des Bundesseniorenkongresses in Berlin Ende Oktober 2018. Es wurden auch die schon vorliegenden Anträge sowie weitere Anträge zum Themenbereich Beihilfe, die von der vbba-Seniorenvertretung gestellt werden, besprochen.

• Verfahren Notfallordner der dbb-bundesseniorenvertretung

Das Angebot der Kostenübernahme für den o.a. Notfallordner für Mitglieder, die aktuell in den Ruhestand bzw. den Rentenbezug wechseln und dies der vbba-Geschäftsstelle mitteilen, wurde bislang recht restriktiv in Anspruch genommen. Offensichtlich versäumen es nach wie vor viele Mitglieder der Bundesgeschäftsstelle den Übergang in den Ruhestand / Rentenbezug mitzuteilen (was im Hinblick auf dieses Angebot sehr schade ist)!

• Ratgeber "Erbrecht" und "Pflegeversicherung"

Der aktualisierte Ratgeber "Erbrecht" und der im November neu herausgegebene Ratgeber "Pflegeversicherung" wurden vorgestellt und als sehr wertvoll eingestuft. Sie können zum Preis von 5 Euro direkt beim dbb-verlag in Berlin bzw. bei den Seniorenbeauftragten der Landesgruppen bestellt werden.

• vbba-Seminare

Die Anmeldungen für das erste Seniorenseminar im Juni in Göttingen überstiegen mal wieder die vorhandene Platzkapazität, so

vbba Seniorenvertretung

dass eine Auswahl getroffen werden musste. Dagegen blieben die Interessensbekundungen für erstmalig angebotene Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand, ebenfalls im Juni 2018 in der dbb-akademie, hinter den Erwartungen zurück. Aktuell sind noch Plätze frei. Dies gilt auch für das zweite Seniorenseminar im Oktober 2018 (siehe auch vbba Homepage).

• Personelle Veränderungen in der vbba-Seniorenvertretung:

- für die vbba-Frauenvertretung ist anstelle von Doris Braun Esther Tomaszewski dabei
- Doris Braun wurde nunmehr von der Bundesleitung für die weitere Mitarbeit in der vbba-Seniorenvertretung berufen. Am zweiten Tag rundete der Besuch des historischen Kunstbunkers in Nürnberg unter fachkundiger Führung die Tagung ab. In alten Felsengewölben direkt unter der Nürnberger Kaiserburg wurde kurz nach Beginn des Zweiten Weltkriegs ein einzigartiges Kunstdepot geschaffen. In bis zu 24 Metern Tiefe eingelagert, überstanden dort die bedeutendsten Nürnberger Kunstschätze unbeschadet den Bombenhagel.

Günther Grapp

Die Mitglieder der Seniorenvertretung vor dem Hotel in Nürnberg; Foto: Günther Grapp



Wir machen uns für Sie stark!

www.vbba.de



Geld sparen mit dbb

Geld sparen – mit der dbb vorteilswelt und dem dbb vorsorgewerk

Auf verschiedenen vbba-Veranstaltungen sowie auf der vbba- als auch auf der dbb-Homepage wurde ich vor einiger Zeit auf die dbb vorteilswelt und das dbb vorsorgewerk aufmerksam. Da dachte ich mir, das kann man mal probieren!

Die dbb vorteilswelt bietet von mehr als mittlerweile 300 Shops Angebote von A wie Auto bis Z wie Zooartikel zu günstigen Preisen für Mitglieder der vbba.

Durch die Nutzung der dbb vorteilswelt habe ich eine Ersparnis von ungefähr 65 Euro monatlich allein durch eine Tarifänderung Festnetz, Mobilfunk und Bestellung von Hundefutter.

Die Kündigungen meiner Versicherungen (Kfz, Haftpflicht, Hausrat, Wohngebäude) und Neuabschluss über das dbb vorsorgewerk bringen für mich eine Ersparnis von ungefähr 180 Euro jährlich.

Meiner Meinung braucht dieses Online-Portal einen Vergleich mit den anderen großen Einkaufsportalen nicht zu scheuen.

Wie kann ich das Portal nutzen?

Hier eine kleine Anleitung:

- vbba Homepage öffnen, nach unten scrollen
- dbb vorteilswelt anklicken
- Shopping zum Einkaufsportale anklicken, im Feld des Einkaufsportale hier geht es zu den Online-Shops anklicken
- Bei der ersten Anwendung ist eine Registrierung notwendig
- Jetzt einloggen – Wichtig, Vertraulichkeit der Angebote beachten –akzeptieren
- Unter den Angeboten aussuchen, beispielsweise Technik
- Entsprechende Firma anklicken beispielsweise TomTom

vbba Seniorenvertretung

- Feld Angebot nutzen – Gutscheine kopieren (Copy)
- Im Shop Artikel kaufen, dabei den Gutscheincode mit angeben

Das war es eigentlich schon.

Einfach mal ausprobieren! Nach der Registrierung ist die Anwendung eigentlich selbsterklärend.

Es fallen keine Mitgliedsbeiträge an, nutzen kann das jedes vbba- Mitglied.

Die Ersparnis erfolgt direkt, kein Punkteverfahren oder ähnliches.

Wolfgang Struck,
Seniorenbeauftragter der
Landesgruppe NSB



Robert Hein (links) und Joachim Morawietz (rechts)
Foto: Wolfgang Huberth

nehmenden darzustellen, mit Vortrag, Übungen und praktischen Beispielen zu präsentieren und zu hinterlegen, sowie mit Gruppenarbeiten zu füllen. Damit sorgte er von Beginn an für einen offenen, harmonischen Umgang und Dialog innerhalb der gesamten Gruppe.

Darüber hinaus gab der Dozent Robert Hein den Teilnehmenden wertvolle Tipps zum Thema Rhetorik auch für die tägliche

Arbeit in der Personalvertretung mit auf den Weg. - beispielsweise zur Gesprächsführung, bei Unstimmigkeiten mit Kunden, dem Umgang mit der Geschäftsführung, aber auch zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften.

Nach den drei Tagen muss man als Fazit festhalten, es konnte jeder der Teilnehmenden wertvolle Tipps für sich und die tägliche Arbeit mitnehmen.

Als erste Erkenntnis aus dem Seminar und aufgrund der Rückmeldungen durch die Teilnehmenden ist festzustellen dass, ein in dieser Form durchgeführtes Seminar, in der Kürze der Zeit nur einen Einstieg in das Thema „Rhetorik- Gesprächsführung, Moderation, Reden auf Versammlungen“ vermitteln kann.

Darüber hinaus ist schon jetzt erkennbar: Ein auf diesem Grundseminar aufbauendes Seminar ist mit Blick auf eine erfolgreiche Gremien- und Gewerkschaftsarbeit unerlässlich.

Das vbba Seminarwesen wird nach dem zweiten, im Oktober in Lennestadt durchgeführten Seminar aufgrund der Erkenntnisse und den Rückmeldungen aus dem Teilnehmerkreis, über eine Erweiterung (Wochenseminar), Optimierung beziehungsweise Individualisierung des Seminars nachdenken (zum Beispiel Reden zu bestimmten Anlässen, Einzelgespräche mit unterschiedlichem Hintergrund und Eskalation im Umgang mit Kunden).

Über das Ergebnis, wie es mit dem Thema weitergeht, werden wir dann entsprechend zum Programm des vbba Seminarwesens für das Jahr 2019 informieren.

Rückblickend kann das Seminar zu der Thematik als ein erster erfolgreicher Schritt in die richtige Richtung bezeichnet werden.

Joachim Morawietz
Seminarleitung
Dozent – vbba Seminarwesen

Rhetorikseminar

Gesprächsführung, Moderation, Reden auf Versammlungen

Nach dem im vergangenen Jahr in der dbb akademie in Königswinter mit großem Erfolg durchgeführten „Piloten“ zum Thema Rhetorik, startete das vbba Seminarwesen mit einem selbst konzipierten Seminar „Rhetorik- Gesprächsführung, Moderation, Reden auf Versammlungen“ – in das Seminarjahr 2018

Vom 19. – 21. Februar wurde das erste Seminar zum dem Thema in der vbba Bundesgeschäftsstelle unter der Leitung von Joachim Morawietz durchgeführt. Als Dozent konnte erneut der Kommunikationstrainer Robert Hein, der diese Rolle bereits mit großem Erfolg bei dem „Piloten“ in Königswinter übernommen hatte, gewonnen werden.

Unter den 16 Teilnehmenden befanden sich neben vbba Funktionsträgern (beispielsweise Schatzmeister, Frauenvertreterin, Mitglied der Bundesleitung), zahlreiche Personalräte sowie auch drei

Gleichstellungsbeauftragte aus den verschiedensten Dienststellen der BA und den Jobcentern.

Die bunte Zusammensetzung war dem Ablauf des Seminars sehr zuträglich,

vbba

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

und es entwickelte sich daraus über die gesamte Dauer hinweg ein sehr lebhaftes und diskussionsfreudiges Seminar. Dies war allerdings auch dem sehr guten Dozenten zu verdanken. Durch seine Art, das Thema unter Einbeziehung der Teil-

Die Teilnehmenden des Rhetorikseminars in der vbba-Bundesgeschäftsstelle
Foto: Joachim Morawietz



Tarifwelten

TV-BA und TVÖD

In der letzten Aprilwoche begab es sich, dass KollegInnen aus Agenturen und Jobcentern des gesamten Bundesgebiets, von Kiel bis Donauwörth und von Köln bis Zwickau, in der Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg zusammen kamen, um sich tarifrechtlich auf den neuesten Stand bringen zu lassen. Den Beginn machte Markus Jenner mit dem Tarifwerk der BA, welches er verständlich, informativ und vor allem auch unterhaltsam vermitteln konnte, bevor Uwe Mayer den versammelten KollegInnen das (den meisten) unbekannte Wesen des TV-ÖD näher brachte. Für die KollegInnen aus dem SGB II stellt dies essentielles Handwerkszeug dar und für die Teilnehmenden aus dem SGB III bietet sich ein spannender Blick über den Tellerrand.

Begleitet wurden die Schulungsinhalte stets von lebhaften Diskussionen, die darin gewonnene Erkenntnis, dass quer durch die Republik die Gremienvertreter mit ganz ähnlichen Schwierigkeiten in der täglichen Arbeit zu kämpfen haben, wirkte gemeinschaftsstiftend, so dass sich fast alle Teilnehmer zum Champions League „Rudelgucken“ einfanden und

das „Raucherparadies“ des Hotels, trotz übersichtlicher Raucherzahlen unter den Teilnehmenden, an den Abenden gern in geselliger Runde frequentiert wurde.

So war es ein schönes Seminar, durch die relativ kleine Gruppengröße war es ein entspanntes Lernen und Arbeiten, es wurde viel gelacht und jede/r Teilnehmende hat etwas für die Arbeit in der

heimischen Dienststelle mitgenommen. Doch auch die schönste Zeit geht vorbei und so machten sich die Teilnehmenden am Freitag in alle Himmelsrichtungen auf den Weg zurück nach Hause, ob mit Auto, Zug, Flugzeug und FlixBus.

Alexander Stein

Die Teilnehmenden und Dozenten in der Bundesgeschäftsstelle
Foto: Marcus Sparka



Seminare – Termin-Übersicht 2018						
von	bis	Int. Nr.	Schulungsthema	Ort	TN	Kosten
05.06.2018	07.06.2018	8s1g	Senioren: Versorgung/Beihilfe/Pflegevers. NEU <i>Bewerbungsschluss</i>	Göttingen	20	60 €
17.06.2018	19.06.2018	2018B152GB	Vorbereitung auf den Ruhestand NEU <i>Bewerbungsschluss</i>	Königswinter	15	132 €
18.06.2018	22.06.2018	8p21n	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Nürnberg	20	750 €
09.07.2018	13.07.2018	8jav1n	Grundschulung BPersVG für JAV	Nürnberg	20	750 €
24.09.2018	28.09.2018	8p22r	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Riedenburg	20	750 €
08.10.2018	10.10.2018	8b1l	Beamtenrecht für Personalvertretungen	LenneStadt	20	450 €
08.10.2018	10.10.2018	8r2l	Rhetorik/Gesprächsführung für Gremienvertreter/GleiB NEU	LenneStadt	20	450 €
16.10.2018	18.10.2018	2018B225GB	Seniorenpolitik - Gesundheitsmanagement <i>Bewerbungsschluss: 30.06.2018</i>	Königswinter	15	60 €
22.10.2018	26.10.2018	8pn optional	Grundschulung BPersVG - Teil 1 oder 2 nach Bedarf	Nürnberg	20	750 €
19.11.2018	23.11.2018	8sb1b	Seminar für SB-/und PR-Vertretungen/GleiB	Bad Birnbach	20	750 €

Anmeldungen an: vbba-Bundesgeschäftsstelle, Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg oder per Fax 0911-4800663 oder per Email per Email: info@vbba.de und Anmeldebogen.

Stornokosten werden in Rechnung gestellt.
Weitere Informationen zu Orten, Terminen, Kosten, Anmeldung, Stornogebühren und Programmablauf gibt es unter

www.vbba.de
oder telefonisch unter der Nummer: (0911) 4800 662.

Sprechen Sie uns gern an!

Auch die dbb akademie bietet Seminare zur Weiterbildung für Personalräte, zur politischen Bildung sowie zu Managementtechniken an.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.dbbakademie.de Einzelfallförderung über Voucher möglich.

Veränderungsanzeigen

... garantieren Mitgliederbetreuung



Leider ist es nicht immer möglich, Mitglieder in gewünschtem Umfang zu betreuen, da es nicht selten versäumt wird, den verantwortlichen Funktionsträgern beziehungsweise der Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen, dass Veränderungen eingetreten sind, die Auswirkungen auf den monatlichen Beitragssatz beziehungsweise die Kontaktpflege zum Mitglied haben.

So ist zum Beispiel für die Inanspruchnahme der Rechte/ der Angebote (unter anderem Gewährung von Streikgeld) die Zahlung einer korrekten Beitragshöhe erforderlich und dass die Beiträge termingerecht eingezogen wurden.

Dies ist nur möglich, wenn aktuelle Bankdaten vorliegen sowie Veränderungen der Bundesgeschäftsstelle mitgeteilt werden. Ist dies nicht der Fall, kommt es beispiels-

weise zu Bankrückläufen mit Gebühren, die dem Mitglied in Rechnung gestellt werden können. Ist bei einem Mitglied der Einzug länger als 3 Monate nicht möglich, so ruhen alle Rechte.

Gründe für die Erhöhung des mtl. Beitragssatzes sind unter anderem:

- Höhergruppierung
- Beendigung der Ausbildung beziehungsweise des Studiums
- Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit über 25 Stunden und mehr

Anlässe für eine Reduzierung sind unter anderem:

- Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf unter 25 Stunden
- Eintritt in der Rentenbezug (nur für



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Arbeiterinnen und Arbeitnehmer)
• Elternzeit

Wichtig ist auch die Anzeige des Wechsels der Dienststelle/ des Arbeitsortes. Von besonderer Bedeutung für die Betreuung ist zudem die aktuelle Anschrift (dies speziell für Mitglieder, die in den Ruhestand / Rentenbezug wechseln beziehungsweise schon sind).

Von daher die Bitte, der vbba - Bundesgeschäftsstelle beziehungsweise der/dem Vorsitzenden der Gruppe alle Adressänderungen sowie den Zeitpunkt der Beendigung der aktiven Arbeitstätigkeit mitzuteilen. Es wäre schön, wenn Ruheständler/ Rentner auch die private E-Mail - Adresse mitteilen, damit Informationen (zum Beispiel Senioren - AKTUELL), Nachrichten etc. unmittelbar zugesandt werden können.

Damit ist gewährleistet, dass die Mitglieder durch ihre vbba auch im Ruhestand beziehungsweise Rentenbezug betreut werden und die Angebote (auch zum Beispiel Rechtsschutz, Freizeitunfallversicherung, Seminare, Glückwunschscheiben zu runden Geburtstagen und vbba-Jubiläen sowie vieles mehr) nutzen können.

Ergänzend sei erwähnt, dass die vbba für Mitglieder aus Anlass des aktuellen Eintritts in den Ruhestand/in die Rente die Kosten für den Notfallordner der dbb-Bundesseniorenvertretung übernimmt.

*Günther Grapp,
Vorsitzender der vbba-Seniorenvertretung*

Wir stellen

Beschäftigte

in den

Mittelpunkt

www.vbba.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte das ausgefüllte Formular bei Ihrer regionalen vbba-Gruppe abgeben oder an folgende Adresse senden: vbba, Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg.

Ich erkläre hiermit ab meinen **Beitritt** in die Fachgewerkschaft **vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales** im dbb beamtenbund und tarifunion.

Herr Frau Name _____

Vorname _____ geboren am

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

jetzige oder letzte Dienststelle _____

Mitglied in einer anderen Gewerkschaft nein ja, welcher _____

Beamter/ Arbeitnehmer/in (auch ISB) in TE / EG * ____ TV-BA / TVöD *
Beamtin *) Nichtzutreffendes bitte streichen

Teilzeit ____ Std. wöchentlich

Ruhestandbeamter/-beamtin Rentner/in Hinterbliebene/r

Nachwuchskraft als _____, Ausbildungs-/ Studienbeginn ab

Mit der elektronischen Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Monatsbeitrag: Arbeitnehmer/in TE VIII-TE V: **10,50 €**, TE IV-TE III: **13 €**, ab TE II: **15 €**
Höhe garantiert bis Beamter/Beamtin/ Rentner/in: **9 €**; Nachwuchskräfte/ Hinterbliebene/r **3 €**
mindestens 6/2018 Ermäßigter Beitrag (TZ < 25 Std./Woche, Elternzeit, Bezug Alg I/ Alg II): **6 €**

Ermächtigung zum Einzug des vbba-Beitrags mittels Lastschrift

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die fälligen Beiträge ab vierteljährlich

zu Lasten meines/unseres Girokontos bei der _____

IBAN _____ BIC _____ oder

Konto-Nr.: _____ BLZ _____

mittels Lastschrift einzuziehen.

Gläubiger-ID: **DE 45 ZZZZ 00001212144**

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift. Abbuchungen von Sparkonten sind gesetzlich nicht zulässig.

Name und Vorname des/der Kontoinhaber in Druckbuchstaben

Datum

Unterschrift(en)

Wie wurden Sie auf uns aufmerksam?

Empfehlung von _____ Sonstiges _____

Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

Baden-Württemberg

Christian Löschner
Kernerstr. 2
78652 Deißlingen
Tel.: 07420 4059805
Fax: 07420 4059807
www.vbba-bw.de
info@vbba-bw.de

Bayern

Petra Zang
Lohmühlstr. 66
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0157 39383901
www.vbba-bayern.de
info@vbba-bayern.de

Berlin-Brandenburg

c/o Manfred Feit
Postfach 040201
10061 Berlin
Tel.: 0179 4962296
www.vbba-bb.de
Landesgruppe@vbba-bb.de

Hessen

Cosima Eberius
cosima.eberius@jobcenter-ge.de
Landesgeschäftsstelle
Axel Lehmann
Fischteich 13
35043 Marburg
Tel.: 06421 972223
Tel.: 0176 64209013
www.vbba-hessen.de
hessen@vbba.de

NSB

Silke Babiel
c/o Agentur für Arbeit
Magdeburger Tor 18
38350 Helmstedt
Tel.: 05351 522328
www.vbba-nsb.de
info@vbba-nsb.de
nsb@vbba.de

Nordrhein-Westfalen

Helga Duhme-Lübke
Landesgeschäftsstelle
Am Kalkofen 2
51515 Kürten
www.vbba-nrw.de
info@vbba-nrw.de

Nord

Agnes Ranke
Birkenweg 23
24107 Kiel
Tel.: 0151 58800039
www.vbba-nord.de
ranke-vbba-nord@web.de
nord@vbba.de

RPS

Franz-Josef Barzen
Keltenweg 9
54669 Bollendorf
kontakt@vbba-rps.de

Sachsen

c/o Michael David
Bruchmühler Str. 62
15370 Fredersdorf
www.vbba-sachsen.de
info@vbba-sachsen.de

Sachsen-Anhalt-Thüringen

Steffen Grabe
Spitalstraße 12
98639 Walldorf
Tel.: 0151 68138336
Fax: 03212/1184340
www.vbba-sat.de
vorstand@vbba-sat.de

Zentrale-Services

Heiko Lemke
IT-Systemhaus
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
Homepage
zs@vbba.de
heiko.lemke@nefkom.net

Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns immer über Interesse und Nachfragen, neue Mitglieder oder konstruktives Feedback zu unserer geleisteten Arbeit. Gern auch Anregungen zu diesem Magazin.

Die neue Ausgabe erscheint im

August 2018

Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am
25. Juli 2018 an die Mailadresse redaktion@vbba.de



Hinweise zum Einsenden von Artikeln für das vbba Magazin:

Artikel bitte in Word, Bilder als .jpg-Datei, Bilder bitte mit dazugehöriger Bildunterschrift, Bilder bitte unter Nennung des Inhabenden der Bildrechte

IMPRESSUM: vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** info@vbba.de, **Internet:** www.vbba.de V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Constanze Gläser. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das Verbandsorgan erscheint zweimonatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Anke Steines/Nancy Ritter (Layout) · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 70 - 0 · Fax: 0551 499 70 - 99 · www.kopie.de

vbba - Bundesgeschäftsstelle - Heideloffstraße 21 - 90478 Nürnberg
ZKZ 21351, PVSt, Deutsche Post 



Entwurf zur Anpassung von Besoldung und Versorgung liegt vor!
„Einkommensrunde steht vor dem Abschluss“

24.05.2018



Bereits vor und während der Einkommensrunde im öffentlichen Dienst haben wir eine zeitgleiche und systemkonforme Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten gefordert. Wie berichtet, haben wir hervorragende Tarifiergebnisse erreicht.



Einkommensrunde 2018
Tarifabschluss für die Beschäftigten bei der Bundesagentur für Arbeit

15.05.2018



In den Tarifverhandlungen am 14. und 15. Mai 2018 konnte die